31. Jahrgang. Freitag, 25. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17085. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten. 1888.

Vom Kaiser.

♔ **Berlin**, 24. Mai.

„Allen Feststrapazen gewachsen" sei er, so erklärte der Kaiser heute früh seiner Umgebung. In der That war die letzte Nacht eine vortreffliche; und zwar — worauf die Aerzte besonderes Gewicht legen — weil die Eiterung sich merklich verringert hat und deshalb auch der Husten sehr viel seltener eintrat als sonst. Wie bereits in Kürze gemeldet, war der Zwischenfall, der sich auf der gestrigen Ausfahrt ereignete, ohne ernstliche Bedeutung. In der Lage der Canüle war eine Aenderung eingetreten, welche dem Kaiser unbequem war. Er ließ an der Kurfürsten-Allee halten; die Kaiserin stieg aus, Dr. Mackenzie begab sich für einen Moment in den Wagen des Kaisers, um die Sache in Ordnung zu bringen. Und dann wurde die Fahrt nach Berlin fortgesetzt. Ganz dieselbe Bewandtniß hatte es mit dem anscheinend ganz unmotivirten Besuch des Schlosses Bellevue bei der Ausfahrt am Montag. Der Kaiser konnte sich nicht entschließen, die Manipulation zur Wiedereinrichtung der Canüle im Wagen vorzunehmen, fand aber Bellevue geschlossen und mußte sich bis in den zweiten Hof in die Wohnung eines Hofbediensteten begeben. Ueber den Zeitpunkt der Uebersiedelung des Kaisers nach Potsdam werden immer noch widersprechende Angaben gemacht; die Uebersiedelung wird, wie schon seit Wochen gemeldet, nicht vor Ende dieses Monats stattfinden. Daß es dem Kaiser möglich war, der Trauung des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene in der Schloßkapelle beizuwohnen, hat ihn mit besonderer Befriedigung erfüllt.

Von heute wird uns telegraphirt:

Berlin, 25. Mai. (W. T.) Der Kaiser hatte eine recht befriedigende Nacht; nach der Aufregung des gestrigen Tages fühlt er sich jedoch ermüdet und verläßt auf Anrathen der Aerzte erst Mittags das Bett. Bulletins erscheinen künftig nur einmal wöchentlich, das nächste voraussichtlich Montag. Wenn die Besserung des Kaisers anhält, soll die Abreise nach Friedrichskron in den ersten Juntagen stattfinden.

Vom Kaiser Friedrich erzählt man sich, der „Voss. Ztg." zufolge, noch das vorgestern zu den Aerzten gesprochene Wort: „Ich bin heute und morgen in Hochzeitsstimmung, also auch nicht krank, meine Herren!" Zu der Trauung kam der Kaiser in die Kapelle straff und aufrecht in großer Generalsuniform mit dem preußischen Ordensbande. Freundlich sich nach allen Seiten verneigend und seiner hohen Mutter die Hand küssend, ließ sich der Monarch neben der Kaiserin auf einen Sessel nieder. Gegen Schluß der Traurede stand der Kaiser in voller Höhe auf, und sich auf seinen Säbel stützend, mahnte er in dieser stattlichen, ungebrochenen Haltung an die Tage seiner vollen Kraft. Aufmerksam lauschte er, tiefe Bewegung in den bleichen Zügen, den Worten des Geistlichen. Als der Segen gesprochen und die Gemeinde das „Ach, bleib mit Deinem Segen" gesungen, wandte sich das hohe Brautpaar zur Kaiserin-Mutter und den übrigen Anverwandten, um die Glückwünsche entgegenzunehmen. Inmitten des Glanzes und der Pracht bot sich ein ergreifendes Familienbild dar, welches in seiner Einfachheit zu jedem Herzen sprach. Lange ruhte Prinz Heinrich am Halse seines Vaters, der alsdann, tief bewegt, die Kapelle mit der Kaiserin verließ.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Mai.

Ausführungs-Anweisungen bezüglich der Beihilfen für die Ueberschwemmten.

Von den Ministern des Innern, des Cultus und der Finanzen sind Ausführungs-Anweisungen bezüglich der Beihilfen, welche gemäß § 1 des Gesetzes vom 13. d. Mts. aus Anlaß der Hochwasserbeschädigungen im verflossenen Frühjahre an einzelne Beschädigte zur Erhaltung im Haus- und Nahrungsstande sowie an Gemeinden zur Wiederherstellung ihrer beschädigten gemeinnützigen Anlagen gewährt werden dürfen, an die Oberpräsidenten der betheiligten 7 Provinzen erlassen worden. Dieselben beziehen sich insbesondere auf das Abschätzungsverfahren, die Bildung und Arbeit der nach dem § 2 des Gesetzes für Mitwirkung bei der Bewilligung von Beihilfen berufenen Kreis- und Provinzial-Commissionen, sowie auf die Frage, inwieweit die Beihilfen als Darlehen oder ohne die Auflage der Rückgewähr zu bewilligen sind. „Ersterer Modus wird", so berichten heute die „Politischen Nachrichten", „zu wählen sein, wenn anzunehmen ist, daß die wirthschaftliche Existenz der Betreffenden schon durch die Gewährung eines Darlehns gesichert werden kann, wenn nur die Verzinsungs- und Rückgewährsbedingungen für den Empfänger schonend bemessen sind. Für die Prüfung der Bedürfnißfrage ist als leitender Gesichtspunkt der Grundsatz hingestellt, daß aus den bereitgestellten Staatsmitteln Beihilfen nur für Beseitigung einer durch die außerordentlichen Hochwasser des Frühjahrs 1888 herbeigeführten Gefährdung der wirthschaftlichen Existenz der Betroffenen gewährt werden, und zwar immer nur in einem auf das wirkliche Bedürfniß beschränkten Maße. **Die Gewährung von Beihilfen ist daher** sowohl **ausgeschlossen, wo trotz der Hochwasserschäden eine Bedrohung der Existenz nicht zu befürchten ist**, wie auch da, wo die Vermögenszerrüttung aus anderen Ursachen herrührt, als von der Hochwasserbeschädigung.

Die Schlußentscheidung über die durch Kreis- und Provinzialcommissionen unter Mitwirkung der Provinzialbehörden ordnungsmäßig durchgeprüften Anträge auf Gewährung von Beihilfen bleibt den Ressortministern vorbehalten. Den Behörden ist zweckmäßigste Sorgfalt und kräftigste Förderung der Vorbereitung dieser Entscheidung zur Pflicht gemacht."

Wenn anders, was wir nicht hoffen, aber fürchten, sich wieder Dinge bei der Vertheilung ereignen sollten, wie z. B. vor zwei Jahren, wo es sich zugetragen haben — soll, daß einzelne trotz der Ueberschwemmungsschäden noch recht gut situirte Besitzer, die durchaus nicht vor ihrem Ruin standen, sehr beträchtlich subventionirt wurden, während andere, die man — aus welchen Gründen, wollen wir unerörtert lassen — ohne Subvention ließ, untergingen, dann wird den betreffenden Ressortministern vielleicht noch manche Arbeit erwachsen. Schon im Interesse dieser Spitzen werden also alle, die mit der Vertheilung zu thun haben, in erster Linie also die Verwaltungsorgane, welche den Vorsitz und oft die ausschlaggebende Stimme in den betreffenden Commissionen gehört, gut thun, diejenige strenge Gewissenhaftigkeit, Sorgfalt und — absolute Unparteilichkeit walten zu lassen, die man von ihnen im allgemeinen sowohl als ganz besonders bei diesem Werke zu fordern berechtigt ist.

Der erste sterbliche „kleine Belagerungszustand".

Durch den Erlaß des Staatsministeriums vom 20. Mai 1887 war über **Spremberg** und Umgebung für die Zeit vom 24. Mai 1887 bis zum 23. Mai 1888 der kleine Belagerungszustand — Anmeldung öffentlicher Versammlungen und Ausweisung von Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu besorgen ist — verhängt worden. Die Giltigkeit der Verordnung ist gestern abgelaufen, und da eine Verlängerung nicht beschlossen, auch beim Bundesrath nicht beantragt ist, so hat der kleine Belagerungszustand über Spremberg, der bekanntlich anläßlich von Ausschreitungen bei der Rekrutengestellung verhängt wurde, zu existiren aufgehört. Es ist das der erste kleine Belagerungszustand, der sich sterblich erwiesen hat.

Noch einmal das Schullastengesetz.

Heute tritt bekanntlich das Abgeordnetenhaus wieder zusammen, um das Schullastengesetz zu berathen, wie es aus dem Herrenhause herübergekommen ist. Die „Lib. Correspondenz", die in nahen Beziehungen zu Abgeordnetenkreisen steht, erinnert hierbei an Folgendes:

Bei der ersten Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Erleichterung der Volksschullasten in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 24. Januar erklärte der Abg. **Rickert**, der einzige Redner der freisinnigen Partei, welcher zu Worte kam, zunächst Herrn v. Rauchhaupt gegenüber:

„Ich meine, daß es ein unerhörter Zustand ist, daß seit Dezennien, seit wir die Verfassung haben, der § 25 der Verfassung — Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts — eine Unwahrheit geblieben und nicht ausgeführt ist. Wir denken über diesen „bloßen Verfassungsparagraphen" (Ausdruck des Abg. v. Rauchhaupt) allerdings anders, und ich werde sogar dieses Gesetz, wie es liegt — ich werde mir Mühe geben, es so zu machen, wie es liegt — annehmen, bloß mit Rücksicht auf diesen Verfassungsparagraphen . . ."

Abg. Rickert schloß seine Rede mit folgenden Worten:

„Deshalb werden wir ernstlich an dem Zustandekommen des Gesetzes mitarbeiten, und wenn durchaus nichts anderes zu machen ist, **die Vorlage auch annehmen, wie sie liegt.**"

Dieselbe Erklärung gab bei der zweiten Lesung am 18. April zunächst Abg. **Langerhans** ab unter Berufung darauf,

„daß schon in der ersten Lesung von unserem Redner betont worden, daß das Princip, welches die Regierung hier durchsetzen will, von so hohem Werthe für uns ist, daß wir das Gesetz **selbst in der Form, wie die Regierung es vorgelegt hat**, unbedingt annehmen würden, auch wenn es uns nicht gelänge, vielleicht noch Verbesserungen hineinzubringen."

Die freisinnige Partei war demnach entschlossen, nichts zu thun, was das Zustandekommen des Gesetzes vereiteln könnte. Wie steht es nun mit der Frage der Abänderung der ersten Alineas des Artikels 25 der Verfassung, welche heute zum Zankapfel geworden ist? In der Commission des Abgeordnetenhauses, welche mit der Vorberathung des Gesetzes betraut wurde, war die freisinnige Partei durch die Abgg. Steffens, Langerhans, Wirth vertreten. In der Sitzung vom 22. Februar nahmen mit 16 gegen 9 Stimmen den jetzt vom Herrenhause gestrichenen § 7 (Abänderung der Verfassung) an. Die Freisinnigen stimmten theils für, theils gegen den Antrag Brüel und mit den Nationalliberalen. Bei der zweiten Berathung, am 18. April, sagte Abg. **Rickert**:

„Es ist bekannt, daß auch in unserer Partei einige Mitglieder sind, welche eine **Verfassungsänderung nicht für nöthig halten** und die dem, glaube ich, auch Ausdruck in der Commission gegeben haben. Aber ich meine, von uns, die wir eine Verfassungsänderung für nöthig erklären, soll man nicht verlangen, daß wir leichten Herzens davon abstehen."

Und das sagte Abg. Rickert unter der Voraussetzung, daß die Annahme des Antrags auf Verfassungsänderung keine andere Folge haben werde, als die Session um einige Wochen zu verlängern. In der nächsten Sitzung, unmittelbar vor der Abstimmung über den § 7, bemerkte Abg. Rickert, daß seine Freunde fast einmüthig die Nothwendigkeit der Verfassungsänderung anerkennen und demgemäß stimmen würden. — Inwieweit die Sachlage sich durch die Erklärung des Finanzministers v. Scholz im Herrenhause und durch das Votum des Herrerhauses selbst geändert hat, bleibt abzuwarten.

Wirthschaftliche Conferenzen.

Durch einen neuerlichen Erlaß haben die betreffenden Ressortminister bestimmt, daß in allen denjenigen Fällen, in denen landwirthschaftlichen und sonstigen Vereinen, Handelskammern, kaufmännischen Corporationen etc. die Delegirung von Vertretern zu wirthschaftlichen Conferenzen zugestanden wird, die durch die Theilnahme an denselben entstehenden baaren Auslagen von diesen Körperschaften zu tragen seien, da diese Delegirten als Vertreter der Vereine und Corporationen und nicht als Sachverständige in Angelegenheiten der allgemeinen Landesverwaltung fungiren. Allen übrigen Mitgliedern der wirthschaftlichen Conferenzen, also insbesondere auch den auf Vorschlag der Landräthe, Magistrate, sowie durch den Regierungspräsidenten direct berufenen sollen, sofern sie dies beanspruchen, die baaren Auslagen aus der Staatskasse gewährt werden.

Gesetz für die Reichslande.

Dem Bundesrath ist der Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen, betreffend das Theilungsverfahren und den gerichtlichen Verkauf von Liegenschaften, in der vom Landesausschuß von Elsaß-Lothringen angenommenen Gestalt zur nochmaligen Beschlußfassung vorgelegt worden. Der Entwurf hat im Landesausschuß verschiedentliche Abänderungen erfahren. Ein Paragraph desselben ist gestrichen, zwei neue sind hinzugefügt worden. Von den letzteren bestimmt der eine, daß, wenn ein bei einer gerichtlichen Theilung Betheiligter dem Gericht glaubhaft macht, daß er ohne sein Verschulden verhindert gewesen sei, in dem zur Aufnahme der Theilungsurkunde bestimmten Termine zu erscheinen, und falls sich annehmen läßt, daß er durch die Theilung in seinen Rechten beeinträchtigt sei, die Betheiligten auf dessen Antrag vor den Notar zurückzuverweisen sind. Der zweite neu hinzugefügte Paragraph setzt dasselbe Verfahren für den gerichtlichen Verkauf von Liegenschaften fest. Auch in den auf die zu berechnenden Gebühren bezüglichen Bestimmungen sind Aenderungen getroffen. Der Tag des Inkrafttretens des Gesetzes, der in dem vom Bundesrath dem Landesausschuß zugestellten Entwurf offen gelassen war, ist von dem letzteren auf den 1. Juli 1888 normirt worden.

Unfallversicherung der Kleinhandwerker.

In Kürze wird ein weiteres Unfallversicherungsgesetz an die gesetzgebenden Factoren gelangen, welches neue, von den früheren Gesetzen abweichende Anforderungen stellt und darum eine besondere Durcharbeitung verlangt. Schon die Thronrede vom 24. November 1887 stellte einen Entwurf in Aussicht über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Kleinhandwerker, die bisher nicht mit eingeschlossen sind. Die betreffende Vorlage kam jedoch nicht an den Bundesrath und Reichstag, obwohl ein bezüglicher Entwurf vorbereitet war. Wie verlautet, stellte sich bei näherem Eingehen auf die Sache eine neue Schwierigkeit heraus; die in Betracht kommenden Betriebe sind im allgemeinen sehr wenig leistungsfähig, man kann sie unmöglich belasten. Daher ist in Erwägung gezogen worden, wie man sie unterstützen kann; anscheinend ist u. a. die Errichtung einer Versicherungsanstalt in Vorschlag gebracht worden. Ueber diese Frage und andere damit im Zusammenhange stehende formelle Punkte wird der Bundesrath im Winter sich zunächst schlüssig zu machen haben.

Die Bauernbank in Polen.

Der Warschauer Correspondent der „Now. Wremja" meldet jetzt eine Reihe Einzelheiten über die Bauernbank für Polen. Für eine Wirthschaft, ohne Rücksicht auf die Größe der Besitzung, darf die Anleihe die Summe von 500 Rubel nicht überschreiten. Bei den Wahlen der Beamten der Bank bezw. vor ihrer Ernennung sollen auch die Gouverneure in den einzelnen Gouvernements befragt werden. Die Taxation der Güter wird zwar von den Filialen der Bank vorgenommen, doch wird die Bank nicht besondere Geometer und Taxatoren anstellen, da alle zur Schätzung nöthigen Documente die Grundbesitzer selbst einreichen müssen. Selbstverständlich sieht man in ganz Polen der Thätigkeit der Bank mit dem größten Interesse entgegen.

Der Papst und die Parnelliten.

Aus Rom wird dem „Standard" unterm 22. d. M. gemeldet: „Die Cardinale Simeoni und Monaco legten gestern dem Papste einen detaillirten Bericht über die jüngst von den parnellitischen katholischen Parlamentsmitgliedern gehaltenen Reden und gefaßten Beschlüsse vor. Da diese Beschlüsse dazu angethan sind, den wirklichen Sinn des Decrets des heiligen Amtes zu entstellen und zu verwirren, waren die Cardinäle der Meinung, daß irgend eine neue Verordnung erlassen werden sollte. Allein Leo XIII. entschied anders. Reden und Kundgebungen in Irland werden im Vatican mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt, aber vorläufig wird kein weiterer Schritt ergriffen werden. Das Decret ist ausdrücklich und es muß demselben Gehorsam geleistet werden, wie dies in der That durch die Abwesenheit katholischer Priester von der Volksversammlung im Phönix-Park in Dublin bereits bewiesen ist. Der Papst begnügt sich damit, die Wirkungen des Rescripts abzuwarten, und er ist entschlossen, keinen Schritt zu thun, der den Anschein haben könnte, daß er durch politische Motive eingeflößt worden ist."

Daran thut er gewiß sehr gut. Im anderen Falle würde er nur neues Oel in das ohnehin schon bedenklich genug lodernde irische Feuer gießen.

Aussöhnung unter den Bonapartisten.

Der „Gaulois", ein royalistisches Blatt, das aber auch bonapartistische Beziehungen hat, berichtet über ernstliche Bestrebungen, welche bezwecken, anläßlich des am 1. Juni wiederkehrenden Todestages des kaiserlichen Prinzen die Aussöhnung der sämmtlichen Mitglieder der „kaiserlichen Familie" zu Stande zu bringen. Der Prinz Jerome Napoleon, seine Gemahlin, die Prinzessin Clotilde mit ihrer Tochter und den beiden Söhnen Prinz Victor und Prinz Louis würden, wenn die Sache gelingt, am 1. Juni in Farnborough um die Kaiserin Eugenie versammelt sein. Falls die Aussöhnung zwischen Vater und Sohn erfolgte, würde die Kaiserin „mehrere Millionen" zur Verfügung stellen, damit in diesem kritischen Augenblicke die bonapartistische Partei die nöthigen Mittel besitzt, um an der Demolirung der Republik erfolgreich mitzuwirken und sodann in der entscheidenden Stunde in der Lage zu sein, von der Katastrophe Nutzen zu ziehen. Die Rathgeber des Prinzen Victor sollen aber nach wie vor daran festhalten, daß der Prinz Jerome nichts anderes zu thun habe, als zu Gunsten seines Sohnes auf seine Rechte zu verzichten.

Die Panamaloose in Frankreich.

In der gestrigen Sitzung der Commission des französischen Senats zur Vorberathung des Gesetzentwurfs über die Emittirung von Panamaloosen erklärte der Finanzminister, die Regierung habe keinen Anlaß, in einer Angelegenheit zu interveniren, die einen wesentlich privaten Charakter trage; sie habe lediglich zu prüfen, welchen Einfluß etwa die Emission der Loose auf den Markt für die Werthpapiere des Staates ausüben könnte. Da nun aber der Staat weder eine Anleihe noch irgend welche andere Finanzoperation vorbereite, habe die Regierung keinen Grund, sich über die Emittirung zu beunruhigen, welche die Panamagesellschaft beantragt habe.

Deutschland.

n **Berlin**, 24. Mai. Der Vorstand des Börsenvereins der deutschen **Buchhändler** hat an die sämmtlichen Ministerien und an die **Behörden** im deutschen Reiche ein Rundschreiben gesandt, welches die Bitte enthält, bei Beschaffung von Büchern und Zeitschriften auf **Rabatt** nicht zu dringen, sondern den von den Verlegern festgesetzten Ladenpreis anzuerkennen. Vom großherzoglich badischen Ministerium des Innern ist dem genannten Vorstande bereits eine zusagende Erklärung zugegangen.

* **[Zur Aufsuchung Stanleys]** wird laut einer Mittheilung der Brüsseler Verwaltung des Congostaates ein deutscher Reisender, Herr Dr. G. Mangold aus Kiel, vom Osten her nach dem Quellgebiete des Nils vorzudringen suchen. Herr Dr. Mangold hat sich zu diesem Zwecke mit der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft und dem Congostaate in Verbindung gesetzt.

* In Bezug auf das **Anpreisen von Heil- und Geheimmitteln** hat das Berliner Polizeipräsidium folgende Verordnung erlassen: „Stoffe und Zubereitungen jeder Art, gleichviel ob arzneilich wirksam oder nicht, deren Feilhalten und Verkauf nicht jedermann freigegeben ist, deren Bestandtheile durch ihre Benennung oder Ankündigung nicht für jedermann deutlich und zweifellos erkennbar gemacht sind (Geheimmittel), dürfen als Heilmittel gegen Krankheiten und Körperschäden von Menschen und Thieren weder öffentlich angekündigt noch angepriesen werden. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmung werden, soweit nach anderen gesetzlichen Bestimmungen nicht eine strengere Strafe verwirkt ist, mit Geldbuße bis zu 30 Mk. oder mit verhältnißmäßiger Haft bestraft."

* **[Alkoholometrische Messungen.]** Die neuerdings stattgehabten Berathungen der Plenarversammlung der kaiserlichen Normalaichungs-Commission haben zu dem Beschlusse geführt, für alle alkoholometrischen Messungen vom 1. Oktbr. d. J. ab an Stelle des bisherigen Volumen- das Gewichts-Alkoholometer mit 100theiligem (Celsius) — statt 80theiligem (Réaumur) — Thermometer einzuführen. Der Bundesrath dürfte, wenn er diesen Beschluß acceptirt, die für die steuerlichen Abfertigungen des Branntweins bestehenden Vorschriften dahin abändern, daß die scheinbaren Alkoholstärken des Branntweins bis zu ausschließlich 65 Gewichtsprocenten nach ganzen und halben Procenten, bei höheren Stärken nach ganzen und fünftel Procenten, ferner die Temperatur des Branntweins nach Graden des 100theiligen, eine Eintheilung von — 12 bis + 30 Grad aufweisenden Thermometers bei Stärken bis zu ausschließlich 65 Procent nach ganzen, bei höheren Stärken nach ganzen und halben Graden zu bestimmen und nach Maßgabe solcher Ermitteiungen die wahren Alkoholstärken für Ablesungen bis zu 65 Procenten nach ganzen und halben, für Ablesungen höherer Procente nach ganzen und fünftel Procenten festzusetzen sind.

Breslau, 24. Mai. **[Prinz Heinrich in Erdmannsdorf.]** Die Ankunft des prinzlichen Brautpaares auf dem Bahnhofe Erdmannsdorf erfolgt heute Abend 9 Uhr 8 Min. Zu derselben Zeit wird auf der Schneekoppe ein großes Feuerwerk abgebrannt und auf den anderen Höhen des Gebirges Freudenfeuer angezündet werden. Die Blumengabe des „R. G. V." hat die Gestalt eines Kissens und zeigt auf dunkelgrünem Moosgrunde aus der Primula minima (Habmichlieb) die verschlungenen Namenszüge I. H. mit einer Krone

und die Anemone alpina (Teufelsbart). Eine Schleife in den preußischen und hessischen Farben trägt folgende Widmung: „Blumengruß vom Hochgebirge Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich und seiner hohen Gemahlin Prinzeß Irene, dargebracht vom Centralvorstand des Riesengebirgsvereins, 24. Mai 1888.“

Kiel, 23. Mai. Senator Karl **Schurz** traf heute Nachmittag mit seinen Kindern und seinem Schwager Dr. H. A. Meyer aus Hamburg hier ein und begab sich sofort nach Forsteck.

Karlsruhe, 24. Mai. Die **Kronprinzessin von Schweden** ist Nachmittags hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Großherzog, der Großherzogin, den Prinzessinnen Wilhelm, Elisabeth und Marie sowie von dem Staatsminister Dr. Turban, dem preußischen Gesandten v. Eisendecher und dem Stadtcommandanten empfangen worden.

* **Aus Fulda**, 22. Mai, wird dem „B. Tgbl.“ berichtet: Der Centrumsmann Franz Josef **Herrlein** zu Margretenhaun hat seine Mandate als Vertreter unseres Kreises im Provinzial- und Communallandtage, im Landes- und Kreis-Ausschusse wegen vorgerückten Alters niedergelegt. Herrlein vertrat von 1867 bis 1879 den Wahlkreis Fulda im preußischen Abgeordnetenhause, später auch im Reichstage. Im Jahre 1879 legte er seine Mandate zum deutschen Reichstage und zum preußischen Abgeordnetenhause nieder, um seine parlamentarische Thätigkeit auf Angelegenheiten der Provinz und des Kreises zu beschränken. (Als im Jahre 1866 der Kurfürst vor Hessen depossedirt ward, colportirten des jetzigen Centrumsveteranen Gegner folgendes Citat: „Den Herren sind wir los, das Herrlein ist geblieben.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Mai. Von den theils im eigenen Betriebe, theils im Staatsbetriebe gestandenen 177 Km. der österreichischen **Lokalbahn-Gesellschaft** betrugen im Monat April d. J. die provisorischen Brutto-Einnahmen 61 575 Fl. gegenüber einer provisorischen Brutto-Einnahme von 59 215 Fl. und einer definitiven von 64 422 Fl. im Vorjahre. Für die Zeit vom 1. Januar bis Ende April 1888 betrugen die provisorischen **Einnahmen** 261 528 Fl. gegenüber den provisorischen Einnahmen des Vorjahres von 253 934 Fl. und den definitiven Einnahmen von 283 286 Fl.

Die provisorischen Einnahmen der am 26. Febr. d. J. eröffneten Theilstrecke N. Luidewiese-Ziegenhals betragen bis Ende April 10 729 Fl. (W.T.)

Frankreich.

Paris, 24. Mai. Der **Senat** hat sich mit 220 gegen 27 Stimmen für das Princip der **Erhebung einer Militärsteuer** von denjenigen ausgesprochen, welche von der Militärdienstpflicht befreit werden. (W. T.)

Paris, 24. Mai. Die zur Bekämpfung des Boulangismus gegründete Gesellschaft trägt den Namen „Societé des droits de l'homme et du citoyen“ (Gesellschaft der Menschen- und Bürgerrechte). Die Gesellschaft soll die allmähliche Verwirklichung aller constitutionellen, politischen und socialen Reformen erstreben.

England.

* **[Der Roman des Prinzen.]** Der Londoner Correspondent des Journals „Irish Times“ theilt seinem Blatte ein in gewissen aristokratischen Kreisen circulirendes Gerücht mit, nach welchem der Prinz Georg, Sohn des Prinzen von Wales, in einem ernsten Liebesverhältniß zu einer jungen Engländerin aus sehr guter, aber bürgerlicher Familie stehe. Man spricht in Hofkreisen sehr viel von dieser Verbindung, zumal die junge Dame ohne alle Mitgift ist. Der verliebte Prinz aber fragt wenig nach dem Gelde und ist um so liebevoller um seine Braut besorgt, als dieselbe von nur zarter Gesundheit und gegenwärtig sogar ernstlich leidend ist. Der Vater des jungen Mädchens, ein bekannter und sehr angesehener Mann, fühlt sich in der Situation, in die ihn die Umstände gebracht, nicht sonderlich behaglich, aber alle seine Vorstellungen und alle seine Bemühungen, den Bund der beiden Herzen zu trennen, sind erfolglos geblieben, da der Prinz fest entschlossen sein soll, nicht von der Geliebten zu lassen.

Italien.

Rom, 23. Mai. Mit Bezug auf das beabsichtigte **Zusammentreffen** des **Kaisers Franz Josef** mit dem **König Humbert** bei dem Manöver in Bologna meldet man der „K. Z.“: Völlig sind zur Stunde die Einzelheiten der nun beschlossenen Begegnung noch nicht vereinbart, doch steht in der Hauptsache fest, daß der Kaiser Franz Josef zu Wasser mit einem Geschwader nach Ancona kommen und von dort nach Bologna reisen wird. Der italienischen Regierung dürfte dieser Besuch, dessen Bedeutung weit über die Grenzen des rein höfischen Gebietes hinausreicht, im Inlande noch mehr als außerhalb des Königreichs als politischer Erfolg angerechnet werden.

Bulgarien.

P. C. **Sofia**, 23. Mai. Der **Fürst Ferdinand** hat in Ergänzung des bekannten an den Minister-Präsidenten Stambulow gerichteten Rescriptes, enthaltend den Ausdruck seiner Befriedigung und seines Dankes für den ihm anläßlich seiner letzten Rundreise bereiteten Empfang, nunmehr für die Schulen und Kirchen Bulgariens 30 000 Frcs. und für die durch die letzte Ueberschwemmung geschädigten Bewohner Widdins den Betrag von 2000 Frcs. gespendet.

Rußland.

Petersburg, 22. Mai. Wie man hiesigen Blättern aus **Dorpat** meldet, sollen an der dortigen Hochschule vom Wintersemester **jüdische Studirende** wieder in etwas größerer Anzahl zur Immatriculation zugelassen werden. Zuletzt durfte die Anzahl der jüdischen Akademiker nicht mehr als 5 Procent aller Studirenden betragen. In Zukunft sollen wieder 8 bis 10 Procent Israeliten aufgenommen werden. (P. Z.)

Petersburg, 24. Mai. Der chinesische Gesandte **Hung Tsun** ist gestern nach Berlin abgereist. (W.T.)

Von der Marine.

Kiel, 23. Mai. Das Panzerschiff „**Friedrich der Große**“ ist von Wilhelmshaven gestern Nachmittag in Kiel eingetroffen. Die Kreuzerfregatte „**Stein**“, welche im inneren Hafen vor Anker gegangen ist, führt die Flagge des Chefs des Ostseegeschwaders Contreadmiral v. Kall.

♆ **Wilhelmshaven**, 23. Mai. Auf der hiesigen kaiserlichen Werft wurde heute Vormittag um 9 Uhr das größte Schiff unserer Marine, das Panzerschiff „**König Wilhelm**“, mit Flaggenparade in Dienst gestellt. Der „König Wilhelm“, welcher ursprünglich auf Bestellung der türkischen Regierung von der „Thames Iron Works and Shipbuilding Company“ in Blackwall bei London nach den Plänen des früheren Chefconstructeurs der englischen Admiralität, Reed, erbaut worden ist und seiner Zeit das stärkste und größte Panzerschiff der Welt war, ging durch Ankauf der königl. preußischen Regierung in Händen unserer Marine über, als die Türken ihren Verpflichtungen in der stipulirten Weise nicht nachkommen konnten und die genannte Gesellschaft das Schiff unvollendet eine Zeit lang auf Stapel stehen ließ. Trotz des relativ hohen Alters von 20 Jahren des Schiffes ist dasselbe doch in die erste Reihe unserer Schlachtschiffe zu stellen, da der „König Wilhelm“ gegen Ende der 1870er Jahre auf der hiesigen kaiserl. Werft einen Umbau erfuhr, der ihn fast zu einem neuen Schiffe machte, welches jetzt mit allen Einrichtungen und Erfordernissen eines modernen Panzerschiffes versehen ist. „König Wilhelm“ hat eine Armirung von 29 schweren Geschützen, von denen 18 Stück in der gedeckten Batterie stehen, die Besatzung beträgt 730 Mann. Das Schiff wird während seiner viermonatlichen Indienststellung hier die Functionen des Stationswachtschiffes übernehmen.

Am 26. Mai: S.-A. 3.45, U. 8.10. **Danzig, 25. Mai.** M.-A. 9.16, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 26. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Zum Theil heiter, später meist wolkig mit Regenfällen; strichweise Gewitter und Hagel. Nach und nach auffrischende böige bis starke und stürmische Winde. Später erhebliche Abkühlung. Kalte Nacht.

* **[Städtisches.]** Bei der Tilgung der Schulden des ehemaligen Freistaats Danzig, die im Jahre 1857 beendigt ist, blieb ein Betrag von etwas über 13 000 Thlr. erspart, weil für ca. 17 000 Mk. Schuldbocumente nicht zur Einlösung präsentirt wurden. Die Verjährung dieser Forderungen ist jetzt, nach Ablauf von 30 Jahren, erfolgt und das im Gewahrsam der Staatsschulden-Verwaltung verbliebene Kapital durch Zinsenzuwachs auf 53 584 Mk. gestiegen. Da der preußische Staat in einem erheblichen Antheil in die Verpflichtungen des ehemaligen Freistaats Danzig eingetreten, fällt ihm von jenem Kapital der Hauptantheil zu. Der Rest wird auf das ehemalige Freistaatsgebiet vertheilt und hiervon sind unserer Stadtcommune jetzt 9300 Mk. zugeflossen.

* **[Postanstalt in Strohdeich.]** Die hiesige Ober-Postdirection beabsichtigt, so bald als thunlich in Strohdeich bei Danzig eine Posthülfsstelle einzurichten.

* **[Schiffsumwandlung.]** Von Memel kommend, traf heute der Memeler Schleppdampfer „Erwartung“ mit der abgetakelten Barther Brigg „Christian“ im hiesigen Hafen ein. Letzteres Schiff soll hier zu einem Bording umgebaut werden.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 25. Mai. Heutiger Wasserstand 3.50 Meter am Oberpegel, 3.45 Meter am Unterpegel. Der fiscalische Dampfer „Ossa“ hatte sich nach Danzig begeben und fuhr heute mit einer Commission von Strombaubeamten nach der Elbinger Weichsel, wo die Uferbeschädigungen näher untersucht und Anordnungen zu deren Beseitigung getroffen werden sollen.

* **[Rettung.]** Von einer hiesigen Dame empfangen wir folgende Mittheilung: Gestern Nachmittag 5½ Uhr war ich Zeugin einer edlen That, die verdient an die Oeffentlichkeit gezogen zu werden, um so mehr, da der Retter spurlos verschwand. Von mehreren Knaben im Alter von 7—14 Jahren gerieth einer beim Spielen in den Blankegraben am Langgarter Thor und in den sumpfigen Grund und war bereits unter der Wasserfläche verschwunden, als ein des Weges kommender junger Mann hinzulief, nur seinen Hut abwarf und sofort ins Wasser sprang, den schon verschwundenen Knaben aus Todesgefahr rettete und davonging, ehe noch die Zuschauer Zeit behielten, sich nach dem Namen zu erkundigen. Nach Mittheilung der übrigen Knaben schwebte der kühne Retter in Todesgefahr, da sich der Knabe fest an ihn klammerte; er hat es nur seiner Schwimmfertigkeit zu danken, daß er nicht selbst in dem sumpfigen Flußbett ums Leben kam. Der gerettete Knabe soll Hinz heißen. Der menschenfreundliche Retter wurde mir von anderen Augenzeugen, die ihn zu kennen schienen, als der Schiffsbautechniker Malawinsky bezeichnet.

* **[Patent.]** Von Hrn. Gasanstalts-Director Kunath hierselbst ist auf ein Verfahren zur Reinigung des in Gasanstalten durch Schwefelverbindungen verunreinigten Gases ein Patent angemeldet worden.

* **[Goldene Hochzeit.]** Am 4. Juni d. J. feiert der Hilfs-Steueraufseher Kowalski hierselbst mit seiner Gattin das 50jährige Ehejubiläum.

* **[Billardkünstler.]** Vor einem zahlreichen Publikum von Freunden des Billardspiels producirte sich gestern Abend im „Wiener Café“ Herr Gabriel Robert, „Professeur de billard“. Er führte allerhand, zum Theil äußerst schwierige Kunststücke auf dem Billard aus, die selbst noch mehr imponirt haben würden, wenn sie nicht so oft erst nach mehrmaligen vergeblichen Versuchen gelungen wären. Sodann begann eine Partie Carambolage bis 600 Points zwischen Herrn Robert und Herrn Zimmermann-Danzig, der nach dem Referendar Dombrowski wohl der beste unter den hiesigen Billardspielern ist. Die Partie dauerte 2½ Stunde und wurde von Herrn Robert gewonnen, obgleich er 100 Point vorgegeben hatte, während Herr Zimmermann, der einen verhältnißmäßig sehr guten und geglückten Stoß geführt, bis 577 Points gelangte. Trotz dieses Sieges erfüllte jedoch Herr Robert nicht die Erwartungen, die man, namentlich wenn man einmal Champions wie Slosser oder Malacher hat spielen sehen, einem „Billardprofessor“ gegenüber zu hegen berechtigt ist. Sein Spiel wies weder frappant lange Serien — die längste betrug 61, andere 48, 46, 43 — auf, noch zeichnete es sich durch Vielseitigkeit und Eleganz aus; es war im Gegentheil ziemlich einseitig und beruhte fast ausschließlich auf dem allerdings mit unbestreitbarer Meisterschaft und außerordentlicher Technik ausgebildeten System des Spielens von directen Bällen und Vorbänden. Die vorkommenden längeren Serien verdankten stets diesem Manöver ihre Herkunft, wohingegen bei weiter auseinanderliegenden Bällen sein Spiel sofort an Sicherheit nachließ. [illegible] das Spiel ziemlich monoton. Herr Robert ist ein sehr guter, aber kein eleganter Spieler — das war das allgemeine Urtheil der Anwesenden. Vielleicht, daß Herr Robert heute Abend, wo er zum zweiten Male seine Künste zeigen wird, dazu beiträgt, dieses Urtheil zu modificiren.

* **[Ruhestörungen auf dem Wasser.]** Nachdem in neuerer Zeit Beschwerden von Bewohnern der Häuser an der Mottlau innerhalb der Stadt über nächtliche Ruhestörungen beim Beladen und Schleppen von Dampfschiffen eingegangen sind, ist die Wachtmannschaft dahin instruirt worden, von dergleichen nächtlichen Ruhestörungen auf der Mottlau behufs Uebermittelung an die betreffenden Behörden Anzeige zu machen.

* **[Unberechtigtes „Fischen“.]** Die in der Rechtsdoctrin und -Praxis streitige Frage, ob die gegen das unberechtigte „Fischen“ im Reichs-Strafgesetzbuch enthaltenen Bestimmungen sich nicht nur auf das Fangen von Fischen, sondern auch auf den Fang anderer **Wasserthiere** (Muscheln 2c.), hinsichtlich welcher landesrechtlich eine Fischereigerechtigkeit anerkannt ist, erstrecken, ist vom Reichsgericht durch Urtheil vom 21. Februar d. J. im bejahenden Sinne entschieden worden, indem der höchste Gerichtshof u. a. ausführt: „Der gemeine Sprachgebrauch unterscheidet „Fische fangen“ und „fischen“. Der letztere Ausdruck ist der allgemeinere und umfaßt neben dem Fange von Fischen auch den anderer Wasserthiere.“

[Polizeibericht vom 25. Mai.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 3 Obdachlose, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 silberne Remontoir-Uhr Nr. 68 383 mit Nickelkette. — Gefunden: 1 Bernstein-Broche auf dem Nehrunger Weg, 1 Treppenläufer auf der Langgasse, 1 Korallenkette auf der Promenade, 1 Paar Halskoppelketten auf der Mottlauer Gasse, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 goldener Trauring, gez. E. K. bez. E. B., im Garten Mirchauer Weg Nr. 20, abzuholen daselbst. — Verloren: 1 Zehnmarkstück von einem armen Dienstmädchen am Sonnabend; abzugeben bei dem 4. Polizei-Revier-Bureau.

Elbing, 24. Mai. Gestern Vormittag wurde hier eine Versammlung zur Berathung der **Viehverhältnisse in der überschwemmten Niedernng** abgehalten. Den Vorsitz führte Herr Regierungspräsident v. Heppe, außerdem waren u. a. erschienen Herr v. Puttkamer-Plauth, als Vorsitzender des Central-Vereins westpr. Landwirthe, Herr Rümker-Kokoschken, der Regierungs-Commissar, der Domänen-Departementsrath der königl. Regierung zu Danzig, die Landräthe der Kreise Marienburg und Elbing, sowie fast sämmtliche Amts- und Gemeindevorsteher dieser Kreise. Bei der Berathung handelte es sich, dem Bericht der „Altpr. Z.“ zufolge, wesentlich um die Frage, ob für den Viehbesitzer der überschwemmten Niederung bei jetziger Lage der Verhältnisse es zweckmäßiger sei, sein Vieh zu verkaufen oder sich zu erhalten, in letzterem Falle, wie dies geschehen könne. Bei der Discussion sprach sich die Mehrzahl der Redner für die möglichste Erhaltung des Viehstandes aus und es wurde als das alleinige Mittel hierzu allseitig die Fortschaffung des Viehes aus dem Ueberschwemmungsgebiete und möglichst billige und doch gute anderweite Unterbringung angesehen. Die Viehbesitzer sollen nur das für die Wirthschaft durchaus nöthige Vieh behalten. Nach den in der Conferenz gemachten Angaben der Gemeindevorsteher beläuft sich die Zahl der Viehstücke, welche hiernach aus dem Ueberschwemmungsgebiete noch fortzuschaffen sein werden, gegenwärtig auf etwa 355 Pferde, 246 Jährlinge, 1261 Kühe, 981 Stück Jungvieh. Der weitaus größte Theil dieses Viehstandes wird nach den Angaben der Vertreter der Regierung auf den Administrationsstücken diesseits und jenseits der Nogat Aufnahme finden können; bezüglich des Restes wurde beschlossen, von Anerbietungen Gebrauch zu machen, welche von Guts- und Weidebesitzern anderer Gegenden, namentlich aus den Danziger Kreisen gemacht worden sind. Der Vorsitzende des Central-Vereins westpreußischer Landwirthe stellte jedoch in Aussicht, daß mit Hilfe der landwirthschaftlichen Vereine der Provinz weitere und ausreichend annehmbare Offerten beschafft werden können. Ein bezüglicher Aufruf, auf den wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen, ist bereits von Herrn v. Puttkamer erlassen. D. Red.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 24. Mai. Am Abend des 21. d. M. entstand auf bis jetzt nicht ermittelte Weise in der Scheune der Besitzerwittwe Neumann zu Abbau Braunswalde **Feuer**, welches sich schnell auf das mit dieser Scheune im Zusammenhange erbaute Wohnhaus ausbreitete, schließlich noch den Viehstall des Gehöfts in Asche legte. Das lebende Inventar konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

♂ **Marienwerder**, 24. Mai. Auf dem **Artillerie-schießplatze** bei **Hammerstein** werden die diesjährigen Schießübungen der zweiten Feld-Artillerie-Brigade vom 6. Juli bis 3. August, der ersten Feld-Artillerie-Brigade vom 6. bis 31. August abgehalten werden. Während dieser Zeit wird täglich geschossen mit Ausnahme des 6., 8., 15., 22., 29. Juli, 3., 6., 12., 19., 26. und 31. August. Der Zahne-Fluß, welcher den Schießplatz durchschneidet, wird während der Schießübungen innerhalb des Terrains des Schießplatzes für den Flößereibetrieb während der Vormittage von 5 Uhr Morgens ab gänzlich, für die Nachmittage mit der Maßgabe gesperrt, daß die Flößerei nur nach Rückfrage bei der Verwaltungs-Commission des Schießplatzes stattfinden darf. — Der Herr Regierungspräsident hat auf Grund des § 100 e der Gewerbeordnung der hiesigen **Bäcker-Innung** das **Lehrlings-Privilegium** ertheilt. Nicht-Innungsmeister dürfen vom 1. Juli ab Lehrlinge nicht mehr annehmen.

† **Briesen**, 24. Mai. Auf Anregung mehrerer angesehener Bürger hatten sich gestern in Hoffmanns Saale einige dreißig Herren zwecks Gründung eines **Verschönerungsvereins** versammelt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Landrathsamtsverwalter Petersen, Bürgermeister v. Gostomski, Hauptlehrer Kandulski, Kreissecretär Totzek, die Kaufleute Bauer und Leopold J. Littmann und der Ackerbürger Hinz. Es sollen zunächst auf dem höchst romantisch gelegenen Schloßberge verschönernde Anlagen gemacht werden. — In einem Tümpel dicht am Vorwerk Maxwalde **ertranken** beim Baden zwei Knaben.

Y **Thorn**, 24. Mai. Auf dem **Stadterweiterungsterrain** herrscht jetzt ein sehr reges Leben. Das Straßennetz auf demselben wird auch in diesem Jahre weiter ausgedehnt. Zunächst gelangt die zweite Hauptstraße in der Verlängerung der Jacobsstraße neu zum Ausbau und es wird dieselbe gleichzeitig canalisirt. Auch die Arbeiten an der **Uferbahn** schreiten rüstig vorwärts. Das Schienengeleise ist vom Stadtbahnhofe bis zum finsteren Thore fertig gestellt. Voraussichtlich wird die Uferbahn noch in diesem Sommer in Benutzung genommen werden können. — Am 13. und 14. Juni findet hierselbst ein **Wollmarkt** statt.

Stolp, 25. Mai. (Pivattelegramm.) Der **Prinz von Wales** traf heute Morgens 7 Uhr 28 Min. auf dem Bahnhofe ein, entstieg 8 Uhr 20 Min. dem Salonwagen, nahm auf dem Bahnhofe nach Begrüßung der Empfangsdeputationen, unter welchen sich der Regierungspräsident befand, das Frühstück ein und fuhr um 9 Uhr nach dem Exercierplatz zur Parade. In seiner Begleitung befand sich der General-Adjutant General v. Alten und die englischen Offiziere General Seesdal und Oberst Swaien.

Königsberg, 24. Mai. Gestern sind hier etwa 2000 Mann **Reservisten** der Infanterie zu einer 14tägigen Uebung eingetroffen. Der größte Theil dieser Mannschaften sollte Bürgerquartiere erhalten, indeß hat dies der hier herrschenden **Typhuskrankheit** wegen nur hinsichtlich des 1. und 41. Regiments in denjenigen Theilen des Roßgartens und der Nebenstraßen der Königsstraße stattgefunden, die von der gedachten Krankheit bisher nicht heimgesucht sind.

Pr. Holland, 24. Mai. Im diesseitigen **Ueberschwemmungsgebiete** geht man jetzt mit aller Macht an das Auspumpen der Polder; obgleich die Dampf- und Windmühlen jetzt Tag und Nacht thätig sind, werden noch diverse Wochen vergehen, ehe das Wasser von den Ländereien ausgemahlen sein wird. (Oberl. Vbl.)

* **[Strikes.]** In **Königsberg** haben bei acht größeren Bauten die Maurergesellen die Arbeit eingestellt. In Tilsit striken ebenfalls ca. 150 Maurergesellen. In **Elbing** hat gestern ein Theil der Zimmerleute die Arbeit eingestellt und die dortigen Töpfer haben an die Innungsmeister die Forderung einer Lohnerhöhung um 10—40 Proc. gestellt.

* **Stallupönen**, 23. Mai. In der nahen Ortschaft Kl. Budweitschen brannte gestern ein Wohnhaus nieder, wobei das in demselben wohnende Ehepaar durch **Brandwunden schrecklich zugerichtet** wurde. Beide Eheleute wurden nach wenigen Stunden durch den Tod von ihren Qualen erlöst.

Lyck, 22. Mai. Ein **schreckliches Unglück** hat gestern die nahe polnische Stadt **Augustowo** betroffen. Nachmittags brach am Ringe des Marktes aus einem Hintergebäude ein Feuer aus, welches der heftige Westwind bald kräftig anschürte und über die nächsten Gebäude verbreitete. Anfangs erkannte man noch nicht die Gefahr und ging mit den mangelhaften Löschgeräthschaften nur langsam ans Werk. Augustowo ist bekanntlich vor 7 Jahren in einem Sommer in Abständen von einigen Wochen vollständig niedergebrannt. Die Häuser sind daher alle neu gebaut, leider sind die Schindeldächer noch immer vorherrschend. Diese boten dem wüthenden Elemente nur zu reichliche Nahrung und im Verlaufe von vier Stunden lagen in zwei Straßenfronten etwa **200 Häuser mit vielen Hintergebäuden in Asche. Sechs Personen sind in den Flammen umgekommen,** andere haben schreckliche Brandwunden erlitten. Eine kranke Frau ist in einer Oberstube mit zwei kleinen Kindern verbrannt. Das Städtchen Augustowo mit etwa 8000 Einwohnern liegt etwa 1½ Meilen von unserer Grenze. Viele Individuen versuchten in der vergangenen Nacht die beim Brande entwendeten Gegenstände nach Preußen einzuschmuggeln, um sie zu bergen, die russischen Grenzsoldaten fingen aber viele ab und nahmen ihnen Uhren, Gold- und Silbersachen und viele Kleider ab. Die Bevölkerung des abgebrannten Stadttheiles campirte die vergangene Nacht bei empfindlicher Kälte im Freien und heute irrt alles auf der Unglücksstätte umher, um noch einige vom Feuer nicht vernichtete Sachen zu bergen. (Ostpr. Z.)

Einem anderen Bericht über das vorstehende Brandunglück entnehmen wir zur Ergänzung noch Folgendes: Das Militär war theilweise auf den Schießplätzen, aber auf die erste Nachricht von dem Unglück eilte es im Laufschritt herbei und leistete bei der Rettung hervorragende Dienste. Compagnieweise stellte es sich vor den Geschäftsläden auf und in 10 bis 15 Minuten war ein Manufactur-Waaren- oder kaufmännisches Geschäft geleert und geborgen. Die Soldaten haben viele Waaren, Möbel und Vieh dem sicheren Untergange entrissen. Das Weinen und Schreien der unglücklichen Bevölkerung war herzzerreißend, jeder suchte ein theueres Familienglied, das sich im Feuermeer verloren hatte.

-g- **Nakel**, 25. Mai. Heute Vormittag begann unter Leitung des General-Superintendenten Dr. Hesekiel zu Posen **die Kirchenvisitation** der Diözese Lobsens mit einem Eröffnungs-Gottesdienste in der hiesigen evangelischen Kirche. Die Visitations-Commission wurde von den in corpore erschienenen Mitgliedern des Gemeindekirchenraths und der Gemeindevertretung am Bahnhofe erwartet und unter Glockengeläute in die Aula des kgl. Gymnasiums geführt, woselbst sie bewillkommnet wurde. Eine große Anzahl der Häuser evangelischer Bewohner haben geflaggt und erstere sind noch sinnreich geschmückt.

Vermischte Nachrichten.

* **[Von einem Militärposten angeschossen]** wurde am Mittwoch Abend in **Berlin** der „Nat.-Ztg.“ zufolge ein obdachloser Schmiedegeselle Anton B. auf dem Uebungsplatz des Pionierbataillons. B., der sich auf dem Exercierplatz ein Nachtquartier ausgesucht hatte, wurde von dem den Platz abpatrouillirenden Militärposten entdeckt, und da er auf dessen Aufforderung, den Platz zu verlassen, einen Stein ergriff und nach dem Posten warf, verhaftet und in das Schilderhaus gebracht. Eine Zeit lang verhielt sich B. ruhig, dann aber versuchte er zu entlaufen. Da er dem wiederholten Anrufe des Postens, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, gab der Soldat, seiner Instruction gemäß, Feuer. Die Kugel traf B. in die rechte Hüfte. Die bald darauf erscheinende Ablösung benachrichtigte das 67. Polizeirevier, und dieses schaffte den anscheinend nur leicht Verletzten nach einem Krankenhause.

* **[Als Erreger der epidemischen Genickstarre]** wird von zwei Turiner Forschern, Prof. Foa und Dr. Bordoni Uffreduzi von der pathologischen Anstalt, ein Pilz bezeichnet. Daß die Genickstarre, eine epidemische Krankheit, einen Pilz zur Ursache habe, war nach den Entdeckungen von Pasteur, Koch, Löffler, Hüppe, Eberth, Karl Friedländer u. a. mit Bestimmtheit zu erwarten. Es ist auch schon früher einer oder der andere Pilz als charakteristisch für diese Krankheit bezeichnet worden, aber bisher konnte ein bestimmter Pilz als Erreger nicht nachgewiesen werden. Foa und Bordoni erklären es nun für wahrscheinlich, daß der Diplococcus lanceolatus, sobald er in den Körper eintritt, die Erscheinungen der Genickstarre hervorruft. Dieser Pilz ist von Foa und Bordoni nicht neu entdeckt, sondern schon seit langem bekannt.

* **[In der Adresse geirrt.]** Unter diesem Schlagworte schreibt der „Pester Lloyd“: „Die Mühe dürfte diesmal vergeblich gewesen sein; wir glauben nicht, daß jener Passagier, welcher am Sonnabend wegen Schnellfahrens von einem ehrsamen Polizeimanne ad notam genommen wurde, persönlich vor der Polizei erscheinen wird, um sich zu rechtfertigen. Der Rosselenker wird diesmal den Strauß ganz allein auszufechten haben, denn — Schnellfahren ist einmal verboten und ganz besonders verboten, seitdem es sich der Oberstadthauptmann nicht verdrießen läßt, persönlich hie und da einen Wagen zu notiren. Aber der 76er Fiaker ist ein „fermes Blut“, und wenn er einen solchen Passagier hat, wie er ihn heute besaß, so kümmert er sich ganz erstaunlich wenig um die Vorschriften der Polizei, und so raste er denn Sonnabend Vormittags über den Heuplatz, daß „Kies und Funken stoben“. Aber Schiller schrieb: „Das Auge des Gesetzes wacht“. Es war denn auch alsbald ein solches gesetzliches Auge zur Hand und winkte dem Kutscher, er möge augenblicklich stehen bleiben. Der lächelte aber verächtlich, schnalzte einmal und raste weiter. Aber der Wachmann gab nicht nach, der Kutscher wendete sich fragend an den jungen Offizier im Wagen; dieser hieß ihn halten, und nun trat der Mann des Gesetzes in seiner ganzen Strenge heran. Vor allem verdonnerte er den Kutscher, daß es eine Art hatte, dann aber wendete er sich an den Offizier. Als er näher trat, stutzte er ein wenig. Es kommt ihm nicht ganz geheuer vor, daß ein so blutjunger Offizier Generals-Uniform trägt; das ist ihm aber egal, jetzt giebt es kein Zurück mehr, und stramm fragt er den Offizier um seinen Namen, während der Kutscher zusieht und ganz eigenthümlich boshaft lächelt. Der junge Offizier neigt sich heraus und giebt seinen Namen an. „Kronprinz Rudolf“, sagt er freundlich. Ein Ruck geht durch den Wachmann, aber er wankt nicht. Er schreibt den Namen des Kronprinzen auf und ruft dem Kutscher „Vorwärts!“ zu. Der Kutscher fährt davon, der Kronprinz lächelt und der Wachtmann sinnt und sinnt, was aus dieser Geschichte eigentlich werden wird.“

* **[Eine lange Hochzeitsreise.]** Herr Sigourney, der Sohn eines reichen, in Californien angesessenen Franzosen, hat der sich verheirathenden Menschheit ein Beispiel gegeben, das der Nachahmung wohl werth ist — sofern die Mittel es gestatten. Er hat seine Flitterwochen bezw. Hochzeitsreise auf sechs Jahre ausgedehnt und ist eben von einer Reise um die Welt zurückgekehrt, die er 1882 mit seiner Braut angetreten, und auf der er die Kleinigkeit von 300 000 Francs, d. h. 50 000 Francs jährlich, ausgegeben hat. Herr Sigourney sah seine Braut nur ein einziges Mal, bevor er sie an den Altar führte; es war Liebe auf den ersten Blick, und mit der blitzähnlichen Geschwindigkeit, die in den amerikanischen Staaten die Geschäftsführung kennzeichnet, folgte auf die Verlobung die Hochzeit. Am Hochzeits-

morgen benachrichtigte er seine und ihre Verwandten, daß er seine Flitterwochen bis Mai 1888 ausdehnen werde, aus zwei Gründen: erstens, weil er die ausschließliche Gesellschaft seiner Frau so lange als möglich genießen wolle, zweitens, weil sie ihre Gesundheit stärken müsse. Während der sechs Jahre haben die Gatten viele Länder besucht und sind ihrer Gesellschaft nie überdrüssig geworden.

Braunschweig. [Zum Gedächtniß Lachmanns.] Seit einigen Tagen ist über dem Eingange des an der Ecke der Reichenstraße und Kröppelstraße gelegenen alten Pfarrhauses von St. Andreas eine geschwärzte Tafel mit der Inschrift: „In diesem Hause wurde am 4. März 1793 Karl Lachmann geboren" angebracht.

München, 22. Mai. [Auf der internationalen Kunstausstellung] sind nun die Bilder der Hermine v. Preuschen, Mors imperator und Regina vitae, welche zurückgewiesen waren, „auf allerhöchsten Wunsch" zugelassen worden.

Schiffs-Nachrichten.

C. Newyork, 22. Mai. Der Dampfer „City of Para" ist auf der Reise von Colon nach Newyork bei der Old-Providence Insel am 17. d. M. gestrandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser, der gestern wegen Uebermüdung auf eine Ausfahrt verzichtete, wird auch heute, namentlich mit Rücksicht auf die kühlere Witterung, die Ausfahrt unterlassen. Fieber ist nicht vorhanden.

Im Abgeordnetenhause ist die Annahme des Schullastengesetzes gesichert, da von den Conservativen nur etwa 36 an der Nothwendigkeit einer Verfassungsänderung festhalten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 25. Mai.

		Crs. v. 24			Crs. v. 24
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	51,10	51,10
Mai-Juni	173,50	173,50	4% russ.Anl.80	78,60	78,60
Sept.-Okt.	177,00	176,20	Lombarden	35,90	35,50
Roggen			Franzosen	—	—
Mai-Juni	129,70	129,00	Cred.-Actien	140,10	140,10
Sept.-Okt.	135,70	135,00	Disc.-Comm.	192,60	192,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	159,30	159,00
200 ℔			Laurahütte	98,10	97,30
loco	22,80	22,70	Oestr. Noten	160,85	160,80
Rüböl			Russ. Noten	170,50	170,90
Mai-Juni	46,90	47,50	Warsch. kurz	170,10	169,75
Sept.-Okt.	47,10	47,80	London kurz	—	20,38
Spiritus			London lang	—	20,35
Mai-Juni			Russische 5%		
Juni-Juli			SW.-B. g. A.	—	52,30
Mai-Juni	34,10	34,40	Dan. Privatbank		
Juli-August	35,40	35,60		141,20	141,20
4% Consols	107,10	107,00	D. Oelmühle	123,75	123,50
3½% westpr.			do. Priorit.	113,75	113,50
Pfandbr.	100,00	100,00	Mlawka St.-P.	109,10	109,25
do. II	100,00	100,00	do. St.-A.	59,20	59,25
do. neue	100,00	100,00	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	91,90	91,90	Stamm-A.	92,80	93,20
Ung. 4% Gldr.	77,70	77,60	1884er Russ.	92,40	92,30

Danziger Stadtanleihe 102,60. Fondsbörse: fest.

Hamburg, 24. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 77¾, per Septbr. 75¼, per Dezember 58¾, per März 1889 53¼. Behauptet.

Hamburg, 24. Mai. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 13,00, per Juni 13,00, per August 13,20, per Oktober 12,45. Ruhig.

Havre, 24. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 80,50 behauptet, per September 75,50 behauptet, per Dezember 67,00 behauptet.

Bremen, 24. Mai. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Ruhig, loco Standard white 6,60 Br.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 223¾, Franzosen 186⅝, Lombarden 60¼, Galizier 159½, Aegypter 80,50, 4% ungar. Goldrente 78,60, Gotthard-Bahn 128,10, Disconto-Commandit 192,70, 6% conl. Meric. 83,95. Ruhig.

Wien, 24. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,35, do. 5% do. 93,00, do. Silberrente 80,10, 4% Goldrente 109,65, do. ungar. Goldr. 96,75, 5% Papierrente 86,80, Creditactien 277,50, Franzosen 232,60, Lombarden 76,25, Galizier 200,60, Lemb.-Czern. 211,50, Pardub. 151,50, Nordwestbahn 158, Elbethalb. 181,75, Kronprinz-Rudolfbahn 182,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,00, Unionbank 197,00, Anglo-Aust. 102,50, Wien. Bankverein 87,00, ungar. Creditactien 277,00, deutsche Plätze 62,17½, Londoner Wechsel 126,80, Pariser Wechsel 50,00, Amsterdamer Wechsel 105,00, Napoleons 10,05, Dukaten —, Marknoten 62,17½, russ. Banknoten 1,05¾, Silbercoupons 100, Länderbank 210,50, Tramway 224,50, Tabaksactien 98,50, Buschtiehrader —.

Amsterdam, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per Novbr. 207. Roggen per Mai 106, per Oktober 110—111—110—110—.

Antwerpen, 24. Mai. (Schlußbericht.) Weizen schwach. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste schwach.

Antwerpen, 24. Mai. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅝ bez. 16¾ Br., per Juni 16⅝ Br., per Septbr.-Dezember 16¾ Br., 17 Br. Ruhig.

Paris, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behpt., per Mai 24,90, per Juni 24,80, per Juli-August 24,75, per Sept.-Dezbr. 24,50. Roggen ruhig, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 14,60. Mehl behauptet, per Mai 52,50, per Juni 52,80, per Juli-August 53,20, per Septbr.-Dezbr. 53,80. Rüböl weichend, per Mai 52,00, per Juni 55,25, per Juli-August 55,50, per Sept.-Dezbr. 57,00. Spiritus fest, per Mai 43,25, per Juni 43,25, per Juli-Aug. 43,25, per Sept.-Dezbr. 41,75. Wetter: Schön.

Paris, 24. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,80, 3% Rente 82,85, 4½% Anleihe 105,65, italien. 5% Rente 97,85, österreichische Goldrente 87⅝, 4% ungar. Goldrente 78¾, 4% Russen de 1880 78⅝, Franzosen 472,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 175,00, Lombard. Prioritäten 294,00, Convert. Türken 14,32½, Türkenloose 41,00, Credit mobil. 320,00, 4% Spanier äuß. Anl. 69½, Banque ottomane 521,25, Credit foncier 1446,25, 4% unific. Aegypter 404,06, Suez-Actien 2172,50, Banque de Paris 760,00, Banque d'escompte 466,25, Wechsel auf London 25,28, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123½, 5% privil. türk. Obligationen 400,00, Panama-Actien 380,00, 5% Panama-Obligationen 316,50, Rio Tinto 510,60, Meridionalactien 800.

Paris, 24. Mai. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 135 966 000, Baarvorrath in Silber 1 210 163 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 571 218 000, Notenumlauf 2 672 476 000, laufende Rechnung der Privaten 364 797 000, Guthaben des Staatsschatzes 242 150 000, Gesammtvorschüsse 259 549 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 5 646 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 87,80.

London, 24. Mai. Bankausweis. Totalreserve 11 790 000, Noten-Umlauf 24 225 000, Baar-Vorrath 19 815 000, Portefeuille 19 267 000, Guthaben der Privaten 23 897 000, Guthaben des Staats 6 434 000, Notenreserve 10 365 000, Regierungssicherheit 17 055 000 Pfd. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 38½ gegen 38 in der Vorwoche.

London, 24. Mai. Consols 99⅝, 4% preuß. Consols 106½, 5% italien. Rente 96⅞, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 90½, 5% Russen von 1872 91, 5% Russen von 1873 95¼, Convert. Türken 14⅜, 4% fundirte Amerikaner 126, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 77⅝, 4% Spanier 69⅛, 5% privil. Aegypter 99⅞, 4% unific. Aegypter 79⅝, 3% gar. Aegypter 101½, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 85½, Canada-Pacific 59¼, Convert. Mexikaner 37½, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 6% Rio. Platzdiscont 2⅜ Proc. 4¾% ägyptische Tributanleihen 86. Silber —. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,51, Wien 12,84, Paris 25,49, Petersburg 19⅛.

London, 24. Mai. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 24. Mai. Der Roheisenmarkt ist heute wegen der Feier des Geburtstages der Königin ausgefallen.

Newyork, 23. Mai. Im Laufe der Woche sollen 3 Millionen Dollars nach Europa expedirt werden, von denen 2 Millionen für Deutschland bestimmt sind.

Newyork, 23. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,19⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅜, Erie-Bahnactien 24⅞, Newyork-Central-Actien 105⅜, Chic.-North Western-Act. 108⅜, Lake-Shore-Actien 90⅝, Central-Pacific-Actien 31⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 46⅞, Louisville- und Nashville-Actien 55⅛, Union-Pacific-Actien 54⅝, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 66⅞, Reading- und Philadelphia-Actien 61½, Wabash-Preferred-Act. 24⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58, Illinois Centralbahn-Actien 118⅛, Erie second Bonds 97¼.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9⅞, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾ D. C., do. Pipe line Certificats — D. 55⅛ C. Steig. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio) 16⅞, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 13,92, do. per Aug. 12,62. — Schmalz (Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,50, do. Rohe und Brothers 8,50. Speck —. Kupfer per Juni 16,60. Getreidefracht 1.

Newyork, 24. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86¾. Rother Weizen loco 0,96½, per Mai 0,93⅞, per Juni 0,93¼, per Juli 0,92⅞. Mehl loco 3,30. Mais 0,65½. Fracht ½. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Mai.

Weizen loco inländische matter, transit gefragter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—176 ℳ Br.	
hochbunt	126—135℔	130—175 ℳ Br.	
hellbunt	126—135℔	128—174 ℳ Br.	95-172
bunt	126—135℔	128—172 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—135℔	120—172 ℳ Br.	
ordinär	126—132℔	120—158 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 128 ℳ, inländ. 167 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai-Juni inländ. 167 ℳ bez., transit 129½ ℳ bez., per Juni-Juli inländ. 167 ℳ bez., transit 129½ ℳ bez., per Juli-August transit 131 ℳ Br., 130½ ℳ Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 167 ℳ bez., transit 132½ ℳ bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 117 ℳ, transit 72—74 ℳ.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 117 ℳ, unterpoln. 74 ℳ, transit 73 ℳ.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 114 ℳ bez., unterpoln. 76 ℳ Br., 75½ ℳ Gd., transit 75 ℳ Br., 74 ℳ Gd., per Juli-August inländ. 116 ℳ Br., 115½ ℳ Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 118½ ℳ bez., unterpoln. 80½ ℳ Br., 80 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109/10℔ 100 ℳ, russische 108—113℔ 75—80 ℳ, Futter- 70—72 ℳ.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 70—75 ℳ.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Mittel- 93—94 ℳ, Futter- 89—92 ℳ.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. polnische 70—75 ℳ.

Pferdebohnen per Tonne von 1000 Kilogr. polnische 109 ℳ.

Kleie per 50 Kilogr. 2,70—3,45 ℳ.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 ℳ Br., nicht contingentirt 33 ℳ Br., 32 ℳ Gd.

Rohzucker fest. Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21,10 ℳ Gd. per 50 Kgr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, regnerisch. Wind: Westen.

Weizen. Inländischer wurde bei etwas stärkerem Angebot unregelmäßig und billiger verkauft. Transitweizen in besserer Frage bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 126/7℔ 167 ℳ, 127℔ 168 ℳ, 129/30℔ 170 ℳ, Sommer- 130/1℔ 170 ℳ, 131℔ bis 134℔ 172 ℳ, für polnischen zum Transit ausgewachsen 117℔ 107 ℳ, hellbunt 123/4℔ und 124/5℔ 127 ℳ, 124℔ 128 ℳ, 122/3℔ 125 ℳ, 126/7℔ 129, 130 ℳ, 128/9℔ 131 ℳ, 128℔ 132 ℳ, 129℔ 133 ℳ, 130/1℔ 135 ℳ, hochbunt glasig 131/2℔ 136 ℳ, weiß 124/5℔ 137 ℳ, für russischen zum Transit roth besetzt 125/6 und 126/7℔ 118 ℳ, Ghirka bezogen besetzt 119℔ 102 ℳ, Ghirka 128℔ 121, 122 ℳ per Tonne. Termine Mai-Juni inländ. 167 ℳ bez., transit 129½ ℳ bez., Juni-Juli inländisch 167 ℳ bez., transit 129½ ℳ bez., Juli-August transit 131 ℳ Br., 130½ ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 167 ℳ bez., transit 132½ ℳ bez. Regulirungspreis inländisch 167 ℳ, transit 128 ℳ. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen inländischer in matter Stimmung und blieb das kleine Angebot unverkauft. Transit ziemlich unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 120℔ 72 ℳ, 124℔ 74 ℳ per 120℔ per Tonne. Termine: Mai-Juni unterpolnisch 75½ ℳ bez., Juni-Juli inländ. 114 ℳ bez., unterpoln. 76 ℳ Br., 75½ ℳ Gd., transit 75 ℳ Br., 74 ℳ Gd., Juli-August inländisch 116 ℳ Br., 115½ ℳ Gd., Septbr.-Okt. inländ. 118½ ℳ bez., unterpolnisch 80½ ℳ Br., 80 ℳ Gd., transit 80 ℳ Br., 79½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 117 ℳ, unterpolnisch 74 ℳ, transit 73 ℳ.

Gerste ist gehandelt inländische große 109/10℔ mit Geruch 100 ℳ, poln. zum Transit 108℔ 75 ℳ, 108℔ bis 111℔ 78 ℳ, 111℔ 80 ℳ, russische zum Transit 107/8℔ 76 ℳ, 77 ℳ, 112/13℔ 80 ℳ, weiß 120℔ 100 ℳ, Futter- 70—72 ℳ per Tonne. — Hafer russischer zum transit 66 bis 75 ℳ per Tonne bez.

Erbsen poln. zum Transit Mittel- 93, 94 ℳ, Futter- 89—92 ℳ, abfallend 81 ℳ per Tonne gehandelt. — Wicken poln. zum Transit 70—75 ℳ per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen polnische zum Transit 109 ℳ per Tonne gehandelt.. — Kleesaaten roth 15, 16, 18 ℳ per 50 Kilo bez. — Weizenkleie grobe 3,35, 3,40, 3,45 ℳ, mittel 3,20, 3,25, 3,30 ℳ, feine 2,85, 2,95 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 53 ℳ Br., nicht contingentirter 33 ℳ Br., 32 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 126/7℔ 171,75 ℳ bez., bunter russ. 112℔ ger. 102, 119℔ und 120℔ ger. 103, 121℔ 110, bes. 108, 122℔ und 123℔ 112, 124℔ 118, blsp. 116, 125℔ bes. 120, blsp. 100, 126℔ Ausw. 122, blsp. 118, 127℔ 126, 128℔ bes. 122,50 ℳ bez., rother 127℔ 171,75, russ. 110℔ ger. 85, 115℔ u. 116℔ 110, 115℔ Ausw. 107, 118℔ 106, 119℔ 110, 119℔ u. 120℔ ger. 103, 121℔ Ger. 115, 122℔ 117, 123℔ 108, 109, 124℔ 112, 113,50, 120, 125℔ 113, 113,50, 114, 118, 120, 126℔ 116, 117, 119, 120, 122, 127℔ 121, 124, bes. 120, 128℔ 124, bes. 120, 122, 129℔ 124, 132℔ 128, Sommer- 122℔ bes. 111, 123℔ 118, 125℔ 116, 126℔ 114, 115, 127℔ 121, 128℔ 122, 128℔ und 129℔ 123 ℳ bez. — Roggen per 1000 Kgr. inländ. 122℔ 115, 125℔ 119,25 ℳ bez., russ. ab Bahn 104℔ Ger. 48, 109℔ 57, 115℔ 63,50, 116℔ 64, 117℔ 67, bes. 66, 118℔ 68,50, 69, 120℔ 71, 71,50, 121℔ 72,50, 72,75, 122℔ 73,50, 74, 123℔ 75, 75,50, 124℔ 76,50, 77, 126℔ 79,50 ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große 102,75, 105,75 ℳ bez., kleine russ. 66, 66,50, 75,50 ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 112, 116 ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße 100, 103,25 ℳ bez. — Bohnen per 1000 Kgr. russ. Pferde- 112, mack 98, Sau- 97 ℳ bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 96 ℳ bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54½ ℳ bez., nicht contingentirt 34½ ℳ bez., per Mai contingentirt 54¼ ℳ Gd., nicht contingentirt 34½ ℳ Gd., per Frühjahr contingentirt 54¼ ℳ Gd., nicht contingentirt 34½ ℳ Gd., per Juni contingentirt 54¼ ℳ Gd., nicht contingentirt 34¾ ℳ Gd., per Juli contingentirt 54½ ℳ Gd., nicht contingentirt 35¼ ℳ Gd., per August contingentirt 55 ℳ Gd., nicht contingentirt 36 ℳ Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt 34½ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. Mai. Weizen flau, loco 170—174 per Mai-Juni 176,00, per Juni-Juli 176,00, per Sept.-Okt. 179,00. — Roggen flau, loco 122—126, per Mai-Juni 125,50, per Juni-Juli 126,00, per Sept.-Oktbr. 131,00. Pommerscher Hafer loco 120—125. — Rüböl still, per Mai-Juni 48,00, per Sept.-Okt. 48,00. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 53,20, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,70, per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 33,50 ℳ, per August-Septbr. mit 70 ℳ Consumsteuer 35,00. — Petroleum loco verzollt 11,50.

Berlin, 24. Mai. Weizen loco 170—190 ℳ, per per Juni-Juli 173—173¾—173 ℳ, per Juli-August 175½—175¾—175 ℳ, per Sept.-Oktober 176½—177—176¼ ℳ — Roggen loco 122—130 ℳ, per Juni-Juli 129¾—130—129 ℳ, per Juli-August 132½—131¼ ℳ, per September-Oktober 135¾—136—135¼ ℳ — Hafer loco 119—144 ℳ, ost- u. westpreuß. 130—134 ℳ, pomm. u. uckermärk. 130—134 ℳ, schlesischer 130—134 ℳ, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 135—138 ℳ ab Bahn, per Mai-Juni — ℳ, per Juni-Juli 122¾—122 ℳ, per Juli-August 123½—123 ℳ, per September-Oktober 124¾—124¼ ℳ — Gerste loco 110—180 ℳ — Mais loco 129 bis 140 ℳ, per Mai-Juni 132 ℳ, per Juni-Juli 132 ℳ — Kartoffelmehl loco 21,00 ℳ, per Mai 20,80 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 21,00 ℳ, per Mai 20,80 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 115—124 ℳ, Kochwaare 126—190 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 23 bis 21,00 ℳ, Nr. 00 25,50—24,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 ℳ, Nr. 0 u. 1 17,50 bis 16,50 ℳ, ff. Marken 19,50 ℳ, per Mai 17,65—17,70—17,65 ℳ, per Mai-Juni 17,65—17,70—17,65 ℳ, per Juni-Juli 17,65—17,70—17,65 ℳ, per Juli-August 17,85—17,90—17,85 ℳ — Eier per Schock 1,90—2,10 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 47,0 ℳ, per Mai 47,6—27,5 ℳ, per Mai-Juni 47,6—47,5 ℳ, per Juni-Juli 47,6—47,5 ℳ, per Sept.-Oktbr. 48,1—47,8 ℳ, per Okt.-Novbr. 48,5—48,2 ℳ, per November 48,7—48,4 ℳ — Petroleum loco 22,8 ℳ, per Dezbr.-Januar 24,2 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 101,0 ℳ, unversteuert (50 ℳ) 53,5 ℳ, per Mai 53,5 ℳ, per Mai-Juni 53,5 ℳ, per Juni-Juli 53,6 ℳ, per Juli-August 54,4—54,1—54,2 ℳ, per Aug.-Septbr. 54,9—54,8 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 55,0—54,9 ℳ, unversteuert (70 ℳ) loco 34,4 ℳ, per Mai 34,4 ℳ, per Mai-Juni 34,4 ℳ, per Juni-Juli 34,5—34,4 ℳ, per Juli-August 35,2—35,1 ℳ, per August-Septbr. 35,8—35,6 ℳ, per Sept.-Oktober 35,8 bis 35,7 ℳ

Magdeburg, 24. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 22,70, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 21,50, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,20. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 26. Schwach, Preise theilweise nominell. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai — Br., per Juni 13 bez., 13,02½ Br., per August 13,25 bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,47½ bez. Stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. Mai. Wind: N.

Angekommen: Justizrath v. Päpke, Carlson, Carlskrona, Ballast.

Gesegelt: Bernhard (SD.), Roos, Hamburg, Getreide und Güter. — Bwlfa (SD.), Nicholson, London, Zucker und Güter. — Reserven (SD.), Barfod, Kopenhagen, Güter. — Ferdinand, Düring, Lissabon, Holz.

25. Mai. Wind: SW.

Angekommen: Etna (SD.), de Jonge, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Wastdale (SD.), Simmons, Middlesbro, Roheisen.

Gesegelt: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Getreide und Güter. — Wm. Volkens, Nilsson, Rochefort, Holz. — Victoria, Watt, Burghead, Getreide. — Thor, Strömberg, London, Holz. — 2 Gebrüder, Ebert, Emden, Getreide. — Helene, Haase, Landskrona, Kleie. — Johann Friedrich, Bruhn, Lynn, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. Mai. Wasserstand: 1,15 Meter.
Wind: NNO. Wetter: windig, trocken, warm.

Stromauf.

Von Neuenburg nach Thorn: Fabianski, Damrath, Mauersteine.

Von Danzig nach Warschau: Kulen, Ick, Coaks.

Von Danzig nach Thorn: Stapel, Lickfett, Steinkohlen. — Godzikowski, Ollendorff, Steinkohlen.

Stromab.

Wenzel, Gebr. Lippmann, Drogeschin, Bromberg, 4 Traften, 1119 Rundeichen, 32 Plancons, 18 Kanteichen, 5325 Mauerlatten, 7 Sleeper, 747 doppelte, 2397 einfache eichene und 107 doppelte, 207 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Strauch, Stolz, Winduga, Driesen, 4 Traften, 116 Birken, 5 Tannen, 2863 Rundkiefern, 29 Telegraphenstangen, 7104 eichene Speichen.

Wandrei, Franke, Wlodawo, Stettin, 4 Traften, 2129 Rundkiefern.

Schlickeiser, Ehrlich, Zegrze, Thorn, 2 Traften, 241 Eschen, 94 Elsen, 817 Rundkiefern.

Kleinschmidt, Schulz, Wezna, Bromberg, 4 Traften, 14 Plancons, 2006 Rundkiefern, 9 Rundtannen, 17 St. Kantholz.

Felscher, Don u. Endelmann, Geczella nach Danzig, Bromberg, 4 Traften, 1882 Rundkiefern.

Klinder, Schramm, Wallentin, Klimczyce, Schulitz, 4 Tratt., 54 Birken, 164 Rundtannen, 4769 Rundkiefern.

H. Karpf, A. Karpf, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 3870 Mauerlatten.

Kowartowski, Schulz, Lenzna, Schulitz, 5 Traften, 468 Eschen, 2648 Rundkiefern, 91 Rundtannen.

R. Redemann, L. Rodemann, Kaszemierz, Bromberg, 3 Traften, 1266 Rundkiefern, 213 Zöpfe.

Freund, Rodemann, Kaszemiersz, Bromberg, 3 Traft., 1288 Rundkiefern, 447 Zöpfe.

Danhauer, Stolz, Macskowicz, Driesen, 4 Traften, 134 Birken, 605 Kanteichen, 2048 Rundkiefern, 10 752 eichene Speichen.

Zielachowski, Modrszejewski, Kaczorreck, Fordon, 1 Kahn, 75 000 Kgr. Faschinen.

Lewandowski, Modrszejewski, Kaczorreck, Fordon, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Faschinen.

Bohre, Gebr. Harder, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Danzig" schleppt 1 Kahn.

Schultz, Riefflin, Dammann u. Kordes, Leetz, Thorn nach Danzig, Stettin, 1 Schleppkahn, 45 030 Kgr. Spiritus, 490 Kgr. Branntwein, 212 Kgr. Oel, 2650 Kgr. Knochen.

John (Güterdampfer „Anna"), Dietrich u. Sohn, Sichtau, Majer, Bahr, Hannach, Szyminski, Lächel, Thorner Spritfabrik, Thorn nach Danzig, Tiegenhof, Stettin, 46 885 Kgr. Spiritus, 272 Kgr. Eisen, 116 Kgr. Nudeln, 111 Kgr. eis. Pumpen, 56 Kgr. Fastagen, 160 Kgr. leere Flaschen, 8035 Kgr. Sprit.

Krause (Güterdampfer „Graudenz"), Sichtau, Weese, Spritfabrik, Drewitz, Mathes, Schwartz, Silberstein, Dammann u. Kordes, Guttfeldt, Zeidler, Thorn nach Kulm, Graudenz, Memel, Königsberg, 583 Kgr. Nudeln, 7006 Kgr. Essigsprit, 16 037 Kgr. Sprit, 888 Kgr. Maschinen, 2618 Kgr. Wein, 235 Kgr. Stahldrath, 219 Kgr. Honigkuchen, 178 Kgr. eis. Gitter, 423 Kgr. leere Kisten, 71 Kgr. Mostrich.

Meteorologische Depesche vom 25. Mai,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	760	ONO	2	wolkenlos	14	
Aberdeen	771	NNO	3	wolkig	8	
Christiansund	762	N	2	Regen	7	
Kopenhagen	757	NW	3	bedeckt	11	
Stockholm	756	NNO	4	wolkig	11	
Haparanda	756	N	4	bedeckt	2	
Petersburg	751	WNW	1	bedeckt	8	
Moskau	755	SSW	1	bedeckt	4	
Cork, Queenstown	769	O	3	heiter	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	766	N	3	wolkig	8	
Sylt	760	N	4	heiter	10	
Hamburg	761	WNW	4	bedeckt	9	1)
Swinemünde	758	WSW	4	halb bed.	12	2)
Neufahrwasser	756	WSW	1	halb bed.	15	
Memel	756	SW	2	bedeckt	10	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	765	WNW	5	bedeckt	7	
Karlsruhe	764	O	1	wolkenlos	16	
Wiesbaden	765	NW	4	wolkenlos	13	
München	765	O	1	wolkenlos	14	
Chemnitz	762	SW	2	heiter	16	3)
Berlin	761	WNW	3	bedeckt	11	
Wien	762	WNW	3	halb bed.	15	
Breslau	761	W	3	wolkenlos	15	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	SO	1	wolkenlos	18	

1) Abends starker Nebel. 2) Thau, Dunst. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Abnahme des Luftdruckes hat auf dem ganzen Gebiete fortgedauert, das barometrische Maximum liegt noch über Großbritannien, flache Depressionen lagern südlich von Wisby und nördlich von Petersburg. Ueber Central-Europa ist das Wetter kühl, im Nordwesten trübe, sonst heiter. In Deutschland erstreckt sich ein schmaler Streifen größter Wärme von Altkirch nach Danzig. Nennenswerthe Niederschläge werden aus keinen Gebietstheilen gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
24	4	762,2	14,7	N, mäßig, hell, heiter.
25	8	754,8	16,7	WSW, lebh., bewölkt.
	12	754,1	16,5	NOlich, still, wolkig, bez.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. Mai.

Die heutige Börse verkehrte in festerer Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und andere auswärtige Nachrichten von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas lebhafter und trotz vorübergehender Abschwächung durch Realisationen blieb der Grundton der Stimmung fest bis zum Schluß. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen, welche theilweise lebhafter umgingen; auch fremde Fonds und Renten recht fest; russische Anleihen und Noten sowie Italiener lebhafter und besser. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % gegeben, Geld zu Prolongationszwecken mit 2 % angeboten. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft; Franzosen und Lombarden fest und ruhig, wie auch andere ausländische Bahnen. Inländische Bahnen zumeist fest. Bankactien fester, aber ruhig. Industriepapiere einschließlich der Montanwerthe fest bei mäßigen Umsätzen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	102,25
Konsolidirte Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
do. neue Pfandbr.	3½	100,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,60
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,25
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	63,10
do. Silber-Rente	4⅕	64,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,80
do. Papierrente	5	68,20
do. Goldrente	4	78,60
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,50
do. do. do. 1871	5	92,00
do. do. do. 1872	5	92,00
do. do. do. 1873	5	94,50
do. do. do. 1875	4½	86,00
do. do. do. 1877	5	98,70
do. do. do. 1880	4	78,65
do. Rente 1883	6	105,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,30
do. Rente 1884	5	83,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	51,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	52,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	52,70
do. do. 6. Anleihe	5	84,25
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	82,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,40
Italienische Rente	5	96,70
Rumänische Anleihe	6	104,20
do. fundirte Anl.	5	100,20
do. amort. do.	5	91,60
Türk. Anleihe von 1866	1	14,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,40
do. Rente	5	80,00
do. neue Rente	5	80,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,00
2. u. 4. Em.	5	108,10
2. Em.	4½	105,75
1. do.	4	99,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,25
do. do. do.	4½	113,00
do. do. do.	4	104,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	106,40
do. do.	4	103,50
Poln. landschaftl.	5	51,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	66,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	97,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,60
Oesterr. Loose 1854	4	111,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	291,80
do. Loose von 1860	5	111,70
do. do. 1864	—	281,30
Oldenburger Loose	3	132,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	143,30
do. do. von 1866	5	128,90
Ung. Loose	—	211,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	48,75	—
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	101,30	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	59,25	1
do. do. St.-Pr.	109,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	93,20	—
do. St.-Pr.	114,40	5
Saal-Bahn St.-A.	48,50	⅓
do. St.-Pr.	107,30	5
Stargard-Posen	104,50	4½
Weimar-Gera gar.	23,20	—
do. St.-Pr.	86,00	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	79,80	1
Gotthardbahn	131,50	1
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,30	1
Lüttich-Limburg	22,40	—
Oesterr.-Franz. St.	—	1
† do. Nordwestbahn	—	1
do. Lit. B.	69,75	1
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Ruß. Staatsbahnen	114,20	—
Russ. Südwestbahn	53,10	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	29,30	—
Südösterr. Lombard	35,40	—
Warschau-Wien	146,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,60
do. Elbthalb.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,90
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	81,30
†Charkow-Azow rtl.	5	88,50
†Kursk-Charkow	5	86,70
†Kursk-Kiew	4	81,80
†Mosko-Rjäsan	4	85,80
†Mosko-Smolensk	5	87,00
Rybinsk-Bologoye	5	77,30
†Rjäsan-Koslow	5	82,00
†Warschau-Terespol	5	88,20

Bank- und Industrie-Actien.

		1887
Berliner Kassen-Verein	120,00	5
Berliner Handelsges.	155,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,90	4¾
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	94,00	5
Danziger Privatbank	141,25	9½
Darmstädter Bank	145,40	7
Deutsche Genossensch.-B.	125,50	7
do. Bank	159,00	9
do. Effecten u. W.	116,00	7
do. Reichsbank	137,60	6,20
do. Hypoth.-Bank	106,50	5½
Disconto-Command.	192,70	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	61,90	—
Hamb. Commerz.-Bank	126,50	6
Hannöversche Bank	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	102,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	98,00	5
Norddeutsche Bank	155,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	139,75	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	45,10	0
Posener Provinz.-Bank	114,00	5½
Preuß. Boden-Credit	114,40	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,60	8¾
Schaffhaus. Bankverein	94,00	4
Schlesischer Bankverein	114,00	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	141,00	6½
Danziger Oelmühle	123,50	9
do. Prioritäts-Act.	113,50	6
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	58,50	3
Deutsche Baugesellschaft	89,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	171,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	263,25	12
Berlin. Pappen-Fabrik	101,25	5
Wilhelmshütte	103,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	82,25	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	97,30	—
Stolberg, Zink	37,50	⅙
do. St.-Pr.	112,90	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 24. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	3	20,35
do.	3 Mon.	3	20,28
Paris	8 Tg.	2½	80,55
Brüssel	8 Tg.	2½	80,40
do.	2 Mon.	2½	80,10
Wien	8 Tg.	4	160,70
do.	2 Mon.	4	160,05
Petersburg	3 Wch.	5	169,15
do.	3 Mon.	5	168,00
Warschau	8 Tg.	5	169,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,56
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,55
Oesterreichische Banknoten	160,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	170,90

Neue Synagoge.

Gottesdienst: Freitag, 25. Mai, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, 26. Mai, Vormittags 9 Uhr. Predigt 10 Uhr. (3775

Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. (3872
Danzig, den 25. Mai 1888.
Heinrich Schultz,
Glockengießermeister.

Rechtsanwalt **Fritz Wogan,**
Ida Wogan
geb. Böttcher,
Vermählte. (3758
Rosenberg W/Pr., den 21. Mai 88.

Wien.

Unsere am 24. Mai cr., Nachm. ½4 Uhr in der evangelischen Kirche zu Wien stattgefundene Trauung beehren wir uns werthen Freunden und Bekannten nur hierdurch anzuzeigen.
Albert Lindenau,
Fabrik-Director.
Clara Lindenau,
geb. Croll. (3754

Gestern 10½ Uhr Abends entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Holz-Capitain
Carl Rosocha.
Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 25. Mai 1888.

Den in Polatka (Florida) am 7. Mai erfolgten Tod meines geliebten Bruders
George Friedrichsen
zeige ich im Namen seiner Frau und seiner auswärtigen Geschwister hierdurch tiefbetrübt an
Elise Friedrichsen.
Danzig, den 25. Mai 1888.

Heute Vormittag 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Königliche Stabs-Roßarzt a. D.
Carl Friedrich Wilhelm Bleich
nach kürzlich vollendetem 71. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 24. Mai 1888.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause nach dem Barbara-Kirchhof statt. (3760

Heute früh entschlief sanft nach langem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Tante u. Großtante Frau (3773
Justine Schlicht
geb. Lindner,
was hiermit statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.
Langfuhr, den 25. Mai 88.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden im 67. Lebensjahre mein theurer Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Gutsbesitzer
Heinrich Hodam.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Heinrichshof bei Putzig, den 24. Mai 1888.
Das Begräbniß findet Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (3784

Auction

mit Arbeitswagen.
Donnerstag, den 31. Mai cr., Vormittags 10½ Uhr, werden auf dem Hofe der Zuckerfabrik Gr. Zünder (3789
10 starke 4″ Arbeitswagen verkauft.

Loose!

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90000 M, Loose à 3 M.
Mecklenburg. Pferde-Lotterie, Ziehung 24. Mai, Loose à 1 M
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M
Rothe Kreuz-Lotterie von Neuwied, Ziehung 27. Juni, Loose à 1 M
zu haben in der
Expedition der Danz. Zeitung.

Casseler Pferde-Lotterie, Zieh. 30. Mai, Loose à 3 M.
Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M
Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90000 M. Loose à 3 M.
Loose der **Inowraclawer Pferde-Lotterie** à 1 M
Loose der **Bühnen-Genossenschafts-Lotterie** à 1 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30000 M, Loose à 1 M bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Casseler Pferde-Lotterie. Ziehung am 30. Mai. Erst. Hauptgewinn eine Equipage mit vier edlen Pferden, sodann 3 Equipagen mit je 2 edlen Pferden u. s. w. Loose à 3 M bis morgen Abend z. hab. b. **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M, halbe Loose 1,50 M empfiehlt **Herm. Lau,** Wollwebergasse 21. (3067

Sonnabend, den 26. d. M. bleibt mein Local einer Privat-Gesellschaft wegen von 6 Uhr Abends geschlossen.
G. Schröder Wwe.,
Jäschkenthal. (3717

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Fetten, alten Werderkäse,
echten Schweizer,
deutschen Schweizer,
hochfeinen Tilsiter,
Golmer Sahnenkäse,
Woriner,
Romadour,
echten Limburger,
Neufchateller
in nur feinsten Qualitäten empfiehlt
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

Garantirt reine
Fruchtsäfte eign. Fabrication
vom schönsten Aroma, als
Erdbeersaft,
Himbeersaft,
Kirschsaft
empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

Weißhöfer
Spargel
von anerkannt feinstem Geschmack, täglich frisch wieder zu haben im **Weinkeller Langenmarkt 14.**

Feinster Caviar pro ℔ 2,25 M, sogenannte lange Berliner Kuhkäse mit Kümmel per Schock 1,70 M, zur Probe 3 St. 10 ₰, empf. **H. Cohn,** Fischmarkt 12, Eingang Tobiasgasse in der Heringshandlung. Auch empfehle alle Arten Käse u. Heringe billigst.



Central-Geschäft Danzig Langgasse 24 und Hundegasse 116.
Filialen bei den Herren **Machwitz u. Gawandka,** Heil. Geistgasse 4, Herrn **Eduard Jortzik,** Mattenbuden 6, Herrn **F. H. Wolff,** Hohe Seigen 27, Herrn **G. v. Dühren** in Langfuhr, Herrn **J. C. Thurau** in Guteherberge.

Ansbacher Hürnerbräu,

18 braune Patent-Flaschen
für 3 Mark.
Wiederverkäufern Preis-Ermässigung.
Bestellungen werden im „Luftdichten" Hundegasse 110, sowie im Bier-Depot Gr. Wollwebergasse 6 entgegen genommen und prompt ausgeführt. (3783

Echte Tannin-Pomade

zur Haarwuchs-Beförderung. Verhindert die Schinnbildung, verstärkt dünnen Haarwuchs und bewährt sich speciell bei beginnendem Ausfall des Haares nach erschöpfenden Krankheiten, sowie eingreifenden Medicin-Kuren. Der Erfolg nach fortgesetzter Anwendung hat nie gefehlt. (3759
Depot in Danzig bei
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 1.

Electra-Schweiß-Socken,

saugen den Fußschweiß auf ohne zu filzen, vorzüglich weich und dauerhaft, empfiehlt à 1 M pro Paar (3765
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Echt chines. Thee

bei **Jacob H. Loewinsohn,**
215) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 9, Wollwebergasse 9.

1000 Centner

vorzügliche, zum Pflanzen ausgelesene
Seed-Kartoffeln
à M 1,50 pro Centner, sind zu verkaufen in Rathsdorf per Pr. Stargard. (3559

4 bis 5000 Centner
gute Daber'sche Kartoffeln
habe noch abzugeben und offerire dieselben billigst.
Louis Hübner,
Stolp in Pomm.

Guten Grand

aus den Grauffenhofer Grandgruben, franco Fahrzeug geliefert, hat abzugeben
Heinrich Roehl,
Königsberg i/Pr., Alten Graben 19

Die Versicherung

von
Gothaer Prämien-Pfandbriefen,
Kurhessischen 40 Thaler-Loosen,
Cöln-Mindener 3½ pCt. Prämien-Anleihe,
deren nächste Ziehung
am 1. Juni cr.
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.
Meyer u. Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (3794

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1886: 75 %.
Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
Albert Fuhrmann,
1846) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Pierer's

Konversations-Lexikon ist das weitaus billigste und artikelreichste große Konversationslexikon u. bietet trotzdem noch 12 Sprachlexika nach **Professor Joseph Kürschner's System gratis.** 230 Lief. à 35 Pf. oder komplet rund nur 80 Mark. Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten u. Tafeln! Verlag v. **W. Spemann,** Stuttgart. Probehefte durch jede Buchhandlung u. direkt vom Verlag.

Zum Luftdichten.

Hundegasse 110.
Vornehmes Restaurant und Bierlocal.
Gr. Mittagstisch im Abonnement à 90 und 60 Pfg.
Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.
Delicatessen der Saison.
Ausschank von Hürnerbräu.
(3782

Zur Saison

empfehle mein reich sortirtes Lager in:
Kleider-, Kopf-, Hut- und Taschenbürsten,
Zahn- und Nagelbürsten,
Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschenkämmen.
Stahl-Kopfbürsten,
Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Steh-Spiegel, Rasir-Spiegel, Damen-Toiletten-Spiegel, 3theilig.
Reise-Necessaires,
Rasir-Etuis, Brenn-Etuis,
Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkästen, Haarnadelkästchen, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen, Rasir- und Seifendosen, Röhren für Zahn- und Nagelbürsten in Glas, Buchsholz und Metall, do. Flacons und Dosen, Puderdosen, Puderquasten, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Zahnstocher, Kammreiniger, Zerstäuber, Brennlampen, Brennscheeren etc.
Toiletten- und Badeschwämme, Lufah-Schwämme, Bürsten für die Haut-Cultur, sowie Frottirhandschuhe, Rückenbänder und Frottirtücher.
Hängematten,
Parfümerieen, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc. der besten deutschen, englischen u. französischen Fabriken.
Echt Eau de Cologne.
W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse.

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.
Total-Ausverkauf.
Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (3076
M. H. Rosenstein.



Verbesserte
Wäsche-Mangeln
für den Hausbedarf
liefert
als Specialität die
Eisengießerei u. Maschinenfabrik
von
C. G. Springer, Danzig.
NOLI ME TANGERE SCHUTZ-MARKE
Detail-Verkauf für Danzig und Umgegend bei Herrn **Paul Rudolphy,** Langenmarkt 2 und bei Herrn **Rudolph Mischke,** Langgasse 5. (3420

Zur bevorstehenden Bausaison
empfehlen wir
Baugelder
zum mäßigen Zinsfuße.
3808) **Michaelson u. Philipp.**

Grosse Auction

Hopfengasse 40,

im Graudenz-Speicher.
Dienstag, den 29. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, und wenn erforderlich auch den nächsten Tag, werde ich im Auftrage, von Brand und Wasser leicht beschädigt
ein grosses Delicatess-, Colonial- und Materialwaaren-Lager, sowie Thee's, Cigarren, Weine u. Rum's
a tout prix öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.
Die vorhandenen **ca. 1100 Pfund Kaffee und ca. 1500 Pfund Reiss**
werde ich auch auf Wunsch der Käufer in kleineren Quantitäten verkaufen. (3785
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator u. Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4.

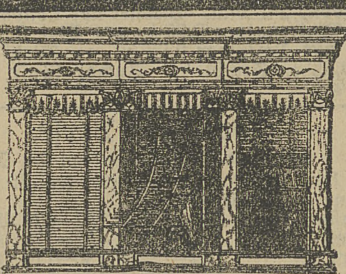
Malz-Gesundheits-Bier

für
Reconvalescenten und Kinder,
von sämmtlichen Aerzten als vorzüglich anerkannt,
empfiehlt
25 Flaschen für 3 Mk.
N. Pawlikowski,
3755) Hundegasse 120.

Schoenbuscher Märzen-Bier,

Königsberg in Pr.,
feinstes Tafelbier,
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
2357) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Neueste
Koffer und Reisetaschen.
Reise-Effecten jeder Art
en gros & en detail.
Unser großes Lager in Koffern von 3,50 bis 84 M ist in den neuesten Mustern und soliden, sehr preiswerthen Fabrikaten, sowie in allen Sorten Reise-Effecten und
Damentaschen, Hutkoffern, neuesten Plaidriemen etc., (3233
vorzüglich sortirt, die wir zu billigsten Preisen empfehlen.
Oertell und Hundius,
Langgasse 72.



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (8750
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

Zur Bau-Saison empfiehlt:
Träger,
Eisenbahn-Schienen.
Größtes Lager, billigste Preise.
S. A. Hoch,
638) Johannisgasse 29.

Prima Chilisalpeter
offerirt billigst
Emil Jahn, Danzig.

Offerte. Ein Quantum Dachpappe verschiedener Sorten, von nur guter Qualität, darunter auch circa 2000 qm. Klebepappe hat wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen **E. Rosalowsky,** Wallplatz 2, 1 Treppe. (3804

130 Stück 1½- und 2-jährige Hammel
stehen zum Verkauf auf dem Dominium **Hintersee** per Stuhm. Abnahme kann am 1. Juni cr. erfolgen. (3622

Eine herrschaftliche Wassermühle
ist wegen Fortzuges des jetzigen Pächters nach dem Auslande, anderweit zu verpachten. Das zu dem Mühlengrundstücke gehörige Land besteht aus 30 Morgen Acker- und 6 Morgen Wiesenland. Pachtzins 360 Mark. Uebernah. sof. od. z. Johanni. Das Näh. z. erfahr. b. **Johann Schneider,** Neustadt Westpr., Klosterstraße 15. (3692

Todesfalles halber steht mein
Geschäftshaus
Fleischerstr. Nr. 8 zu Elbing billig zum Verkauf. Directe Anfragen erbeten bei (3761
R. Derlitzki, Wwe.

Mein Wohnhaus Butterstr. 216 in welchem seit 48 Jahren die Bäckerei betrieben wird, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen sogleich zu verkaufen. **Wwe. Groß,** Stolp in Pommern.

Schießstange 5 ist
1 Reitpferd, Stute,
5 Zoll, fromm, zu verkaufen.

In einem Badeorte in nächster Nähe ist ein
Pavillon
für ein Blumengeschäft oder zu ähnlichem Zwecke sofort zu vermiethen. Näheres Restaurant Kaiserhof, Heil. Geistgasse.

Hypotheken-Capitalien auf größere ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeb. **Albert Fuhrmann.**

Ein junger Mann findet zum 1. Juni cr. in meinem Geschäft (Material- und Eisenwaaren-Branche) Stellung. (3790
Joh. Rahn, Stutthof.

Eine Erzieherin, ev., musikal., wird bei 5 Kindern v. gl. ges. Abschrift d. Zeugn. u. Ang. d. Geh. u. A. Z. 17 i. d. Exp. d. Elbinger Ztg.

Herrsch. Köchinnen, gew. Stubenmädch. f. Güt., sow. tücht. Hausmädchen empfiehlt das Bureau Jopengasse 7.

Damen f. Lehrfach, sow. Gesell-schafterinnen, Wirthinnen, St. d. Hausfr. Nähterinn. d. a. Schneid. verst., Verkäuferinnen f. j. Branche empf. das Bureau Jopengasse 7.

Empfehle eine Kassirerin mit dopp. Buchf. vertr., die auf Wunsch Caution stellen kann.
Eberling, Jopengasse 7.

Gesucht tücht. Materialisten d. Bureau Jopengasse 7.

Heil. Geistgasse 100 ist 1 schönes Part.-Zimmer, auf Wunsch mit Pianino z. 1. Juni mit auch ohne Pension zu vermiethen. (3796

Fein möblirte Zimmer sind an anständige Herren zu vermiethen Langgarten 20.

Ein in der Feuerversicherungs-Branche, wie in der kaufmännischen Buchführung bewandter junger Mann sucht von gleich oder 1. Juli cr. eine Stelle als Comtoirist.
Adressen unter Nr. 3776 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein mit g. Zeugn. vers. erfahr.
Inspector
sucht für sofort Stellung. Gefäll. Offerten **Fleischmann,** Lepienen per Liebemeiten. (3757

Ein junger Mann mit guter Handschrift wünscht u. bescheid. Ansprüchen e. Stelle als Schreiber bei einem Rechtsanwalt od. in e. Bureau. Adressen unter 3805 an die Exped. dieser Zeitung erbet.

Ostseebad Brösen
empfiehlt für die bevorstehende Saison seine **größ. wie kleineren Sommer-Wohnungen mit oder ohne Küche** dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Küchenbedarf zu Marktpreisen.
W. Pistorius Erben.

Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute Carlikau sind möblirte
Wohnungen
zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 91, I, ein gut möbl. Zimmer v. sofort versetzungshalber zu vermiethen.

Seebad Westerplatte.
Möblirte Wohnungen und Pension empfiehlt
3780) **H. Reißmann.**

Altstädt. Graben 108,
am Holzmarkt, ist das neu ausgebaute, mit Schaufenstern versehene Ladenlocal zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe.

Hundegasse 101
ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabinetten und Zubehör, pro Anno M 500, zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (231

Ein am Wasser und an der Speicherbahn geleg. trockener
Speicher-Unterraum
mit kleinem heizbaren Comtoir ist vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 28 im Comtoir. (2947

Langenmarkt 9,
zweite Etage, 6 Zimmer, Küche Badestube etc. zu vermiethen.
Näheres bei **Eduard Katz,** Langgasse 41, zwischen 11 bis 1 Uhr. (217

Große Allee
1 Saal, 7 Zimmer, 3 Fremdenzimmer, Garten,
Weidengasse Nr. 4a. u. Strandgasse Nr. 7
sind Wohnungen von 4, 5 und 6 zusammenhängenden Zimmern von sofort resp. zu October zu vermiethen.
Zu erfragen Weidengasse Nr. 4a im Keller u. Große Allee bei
Rzekonski.

Die herrschaftlichen, im Hause des Herrn H. E. Axt hierselbst Langgasse 58, 1 Treppe hoch, befindlichen
Wohnungsräume
stehen in Folge des Todes der bisherigen Miethérin, Fräulein Florentine Wittmaack, für die Zeit vom 1. Mai d. J. ab zur weiteren Vermiethung. Auskunft ertheilen der Hauseigenthümer Herr Axt, Langgasse 57 und der Testamentsvollstrecker des Fräulein Wittmaack, Rechtsanwalt Martinu.

... Fleischergasse, sind 2 Zimmer, Kabinet und Küche zum 1. October zu vermieth. Zu erfr. Fleischerg. 1. Preis 640 M. Zu bes. 11—1 Uhr.

Mattenbuden 16 ist die 2. Et., bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Näh. Beding. zu erfragen daselbst parterre.

Hundegasse 65 ist die Saal-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Ein elegantes Vorderzimmer u. Cabinet, ein gut möblirtes Gartenzimmer und Cabinet, ein kleines, einfach möblirtes Zimmer, jedes mit separatem Eingang, Holzschneidegasse 4, eine Treppe, nahe Kaserne Wieben, zu vermiethen. (3701

General-Versammlung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend, den 26. Mai, Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl.
Ausstellung geschichtlicher und kunstgewerblicher Gegenstände.



Ruderclub „Victoria" Danzig. Generalversammlung Dienstag, den 29. cr., im Kronprinz.
Tagesordnung: Aufn. neuer Mitgl. Regattabes., Anrudern.

Goldkrug.
Der neu ausgestattete Gastgarten wird dem geehrten Publikum zur gefällig. Inanspruchnahme bestens empfohlen. (3797

Café-Restaurant, Halbe Allee 6.
Mein neu eingerichtetes Etablissement mit schönem Garten, Kegelbahn und Billard empfehle ich den hochgeehrten Herrschaften als besonders schön und in frischer Luft gelegen. (3791
F. Ludwig.

Gewerbehaus
(Großer Saal),
Heil. Geistgasse 82.
Sonnabend, den 26. Mai cr.:
Großes Concert
der Elite-Kapelle unter Leitun von Ottmar Gerasch.
Programm.
1. Theil.
Ouverture „Pique-Dame" Suppé.
„Frühlingslied" v. Mendelssohn.
Serenade, Valse Espagnole von Metra.
1. Violin-Concert von Beriot.
2. Theil.
Ungarische Concert-Ouverture von Kéler Béla.
Veilchen-Polka von O. Gerasch.
„Vogelsang", Virtuosen-Stückchen für die Flöte von W. Popp.
Walzer, „Geschichten aus dem Wienerwald" v. Joh. Strauß.
3. Theil.
Romanze für Cello-Solo von J. Hartlepp.
„Zigeunerweisen" von Sarasate, Solo für die Violine, vorgetragen von L. Herrmann.
Loreley-Paraphrase v. Neswadba.
Marsch von Faust.
Anfang 8 Uhr. Entree à Person 50 Pf. Im Vorverkauf Familien-Billets für 4 Personen 1,40 M zu haben im Cigarren-Geschäft von **F. Drewitz,** Kohlenmarkt 2 und **Th. Becker's** Conditorei, Langgasse 30. (3718
Hochachtungsvoll
Ottmar Gerasch.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, 27. Mai:
Großes Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz.** (3779
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit und sind an der Kasse zu haben.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reißmann.

Caffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 27. Mai cr.
Großes Früh-Concert
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
3795) **J. Kochanski.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, die uns bei der Beerdigung unserer lieben Mutter zu Theil geworden sind, sprechen wir Allen unsern innigsten Dank aus.
Geschwister Farr.

Fortgeflogen.
Ein silberblauer Chinesentauber mit schwarzen Bändern ist fortgeflogen, gegen Belohnung resp. Rückkauf abzugeben. (3753
Langgasse Nr. 79.

Verlaufen.
Brauner Hühnerhund,
Ponto kurz geschoren. Wiederbringer Belohnung. **Genslau** bei Hohenstein.

Den Herren Offizieren empfehlen wir zur Versicherungsnahme der **Pferde** gegen alle vorkommenden Verluste d. „**Veritas**" Berliner Viehversicherungs-Gesellschaft. Bureau in Danzig Heilige Geistgasse 112. (3807

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.